

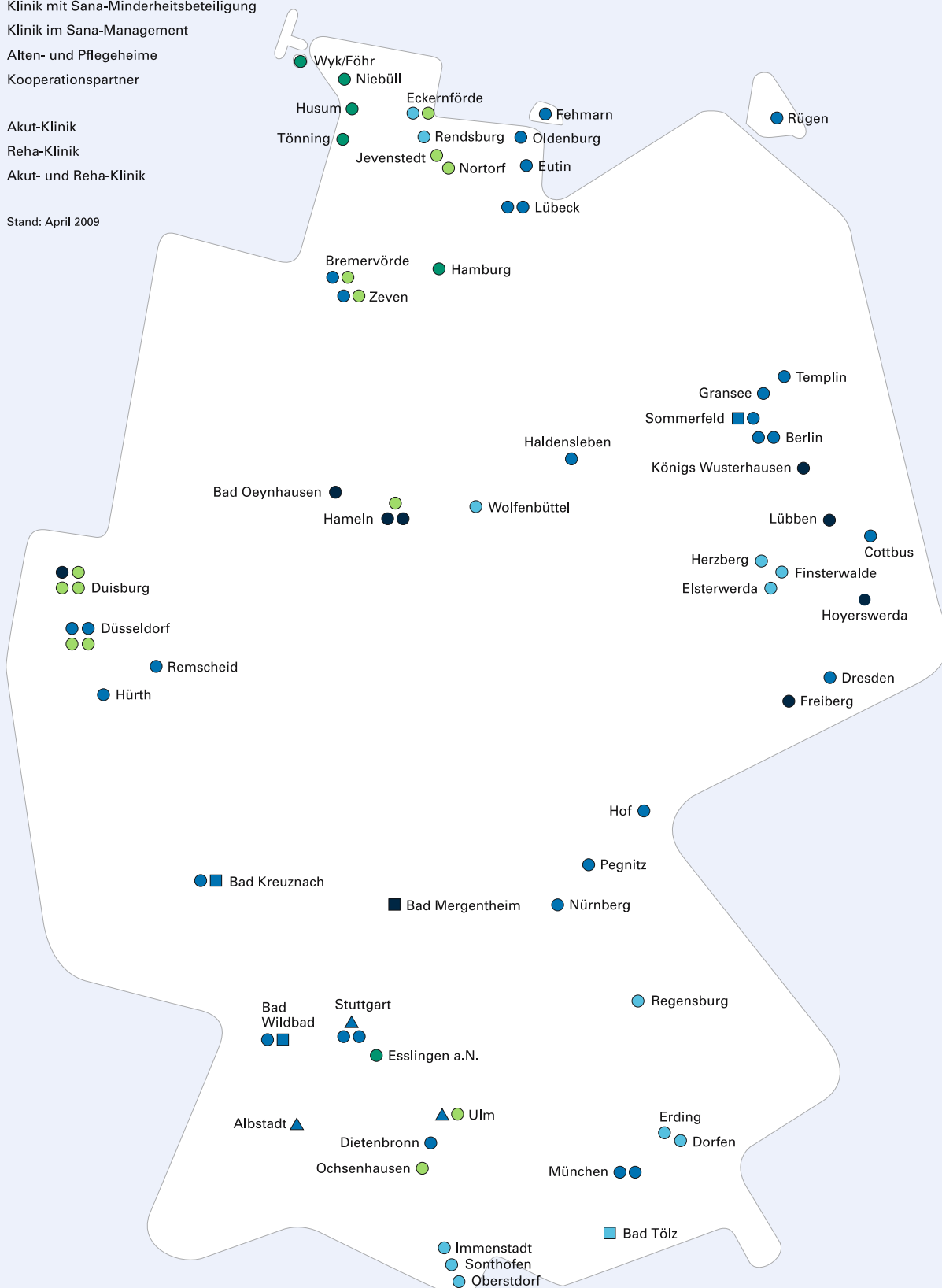


Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde
Krankenhaus Rendsburg

Sana Einrichtungen in Deutschland

- ■ ▲ Klinik in Sana-Trägerschaft
- ■ ▲ Klinik mit Sana-Minderheitsbeteiligung
- ■ ▲ Klinik im Sana-Management
- ■ ▲ Alten- und Pflegeheime
- ■ ▲ Kooperationspartner
- Akut-Klinik
- Reha-Klinik
- △ Akut- und Reha-Klinik

Stand: April 2009



Qualitätsbericht 2008

Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde
Krankenhaus Rendsburg

INHALTSVERZEICHNIS



4	INHALTSVERZEICHNIS
6	MISSION UND VISION Leitbild der Sana Kliniken
8	GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG Engagiert für vorbildliche Kliniken
10	EDITORIAL DER KLINIK Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten
13	PORTRAIT DER KLINIK Schwerpunkt Krankenhaus der Hochleistungsmedizin in der Mitte Schleswig-Holsteins
14	INDIVIDUELLES THEMA DER KLINIK Neue Stroke Unit sorgt für eine verbesserte Versorgung von Schlaganfallpatienten
16	QUALITÄTSMANAGEMENT Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik ist KTQ-zertifiziert
18	KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN So beurteilen Patienten unsere Klinik
22	RISIKOMANAGEMENT Patientensicherheit vorausschauend planen

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

25	TEIL A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	144	B-11 Anästhesie
36	TEIL B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	152	B-12 Radiologie
		160	B-13 Strahlentherapie
37	B-1 Innere Medizin	167	B-14 Nuklearmedizin
52	B-2 Geriatric	172	B-15 Pathologie
58	B-3 Allgemeine Chirurgie	175	B-16 Augenheilkunde
70	B-2 Unfallchirurgie	179	B-17 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
90	B-5 Gefäßchirurgie	184	B-18 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie
100	B-6 Urologie	189	TEIL C Qualitätssicherung
110	B-7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	192	TEIL D Qualitätsmanagement
119	B-8 Geburtshilfe		
126	B-9 Pädiatrie		
136	B-10 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik		

MISSION UND VISION

Leitbild der Sana Kliniken

Unsere Mission Wir als Sana haben unsere Krankenhäuser in einem Verbund vereint. So können wir erfolgreicher unsere Häuser führen und besser die Ansprüche unserer Patienten und Kunden erfüllen. Das ist unsere Überzeugung. Wir sind ein Tochterunternehmen der führenden deutschen privaten Krankenversicherer und unterstützen deren sozial- und gesundheitspolitischen Ziele. Wir wollen für andere ein Vorbild sein und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind. Unseren Erfolg bauen wir langfristig auf mit den eigenen Krankenhäusern, unseren Dienstleistungstöchtern und mit Managementverträgen.

Unsere Vision Unser Kerngeschäft ist der Betrieb von Akutkrankenhäusern. Hier beanspruchen wir die Führungsrolle. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Wir erwarten von jedem einzelnen – insbesondere von unseren Führungskräften – die Umsetzung unserer Unternehmenswerte. Wir sagen, was wir tun, und wir tun, was wir sagen. Bei uns geht Qualität vor Unternehmensgröße, auch wenn wir weiterhin wachsen wollen. Für diese Ziele arbeiten Medizin, Pflege und Management Hand in Hand.

Unternehmenswert Respekt Wir begegnen allen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Freundlichkeit, ganz gleich, ob sie unsere Patienten, Kunden, Mitarbeiter oder Partner sind.

Unternehmenswert Fortschritt Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren.

Unternehmenswert Motivation Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Unsere Führungskräfte werden als Repräsentanten des ganzen Unternehmens wahrgenommen und sind sich dessen bewusst.

Unternehmenswert Wissenstransfer Unser Verbund fördert einen vertrauensvollen Austausch von Wissen und Erfahrungen. Gegenseitige Beratung und Information machen unseren Erfolg wiederholbar und helfen, Fehler zu vermeiden. Offene Kommunikation ermöglicht uns einen transparenten Wissenstransfer.

Unternehmenswert Ergebnisorientierung Wir setzen uns Ziele und messen deren Ergebnisse. Diese vergleichen wir mit denen von Partnern innerhalb und außerhalb des Verbundes. Somit lernen wir fortlaufend und nutzen die Erkenntnisse für Verbesserungen. Unsere Kooperationen führen zu Synergieeffekten, besonders im Verbund.

Unternehmenswert Wirtschaftlichkeit Nur wirtschaftlich geführte Krankenhäuser, Pflege- und Reha-Einrichtungen sowie Dienstleistungstöchter können eine qualifizierte Patientenversorgung bieten. Jede unserer Einrichtungen hat daran einen positiven Anteil und trägt so auch zu einer angemessenen Rendite des Gesellschafterkapitals bei.

Unternehmenswert Kommunikation Wir betreiben eine offene und systematische Informationspolitik. Dadurch lassen wir unser Umfeld und unsere Mitarbeiter am Erfolg des ganzen Unternehmens teilhaben.

Unternehmenswert Ressourcen Unsere Arbeit erfordert sehr viel Material und Energie. Durch rationales Handeln vermeiden wir Verschwendung und unnötigen Verbrauch an Ressourcen. Dies kommt auch unserer Umwelt zugute. Wo immer möglich, erarbeiten und aktualisieren wir dafür sinnvolle Standards und wenden diese an.

GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

Engagiert für vorbildliche Kliniken



Dr. Michael Philippi

Die moderne Medizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Bei vielen Erkrankungen können heute mit schonenden Verfahren hervorragende Heilungserfolge erzielt werden. Oft können Patienten deutlich früher wieder aus der Klinik nach Hause. Und es gelingt immer besser, durch medizinische Behandlungen die Lebensqualität zu erhalten - auch bei Menschen in immer höherem Alter.

Insgesamt besitzt die Gesundheitsversorgung in Deutschland also ein sehr hohes Qualitätsniveau. Dennoch lohnt es sich, die Frage nach der Qualität immer wieder zu stellen. Denn nur durch eine konsequente Qualitätspolitik, die sich um kontinuierliche Verbesserungen bemüht, können wir diesen Status erhalten. Die Sana Kliniken sind dabei eine der treibenden Kräfte. Durch die Orientierung an ehrgeizigen Qualitätszielen setzen wir Maßstäbe, die als Ansporn im Wettbewerb der Kliniken auch Wirkung auf andere zeigen.

So haben sich unsere Kliniken im Jahr 2008 erfolgreich der KTQ-Zertifizierung unterzogen. Damit ist die Qualität unserer Leistungen durch neutrale Prüfer unter die Lupe genommen und bestätigt worden. Wie zufrieden unsere Hauptansprechpartner, also Patienten und einweisende Ärzte, mit unserer Arbeit sind, ermitteln wir außerdem regelmäßig durch schriftliche Befragungen. Auch deren Ergebnisse bestätigen uns in unserem Qualitäts-Kurs. Und als ein Unternehmen, das die Privaten Krankenversicherungen als Eigner hat, engagieren wir uns in besonderer Weise für eine vorbildhafte Servicekultur und einen hohen Komfortstandard in unseren Kliniken. All dies zusammen macht die besondere Qualität aus, für die Sana heute steht.

Mit dem Qualitätsbericht 2008, der Ihnen hier vorliegt, möchten wir sowohl für Experten als auch für Laien transparent machen, wie Qualität in unseren Kliniken realisiert wird. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Michael Philippi
Vorstandsvorsitzender

EDITORIAL DER KLINIK

Qualität im Dialog mit Patienten und niedergelassenen Ärzten



Martin Wilde
Geschäftsführer der Klinik



Gerhard Jeß
Prokurist



Prof. Dr. Oliver Behrens
Ärztlicher Direktor



Andreas Brates
Pflegedirektor

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits zum dritten Mal stellt unsere Klinik den vom Gesetzgeber vorgesehenen umfassenden Qualitätsbericht vor. So finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche Informationen, die Ihnen helfen sollen, das richtige Krankenhaus für Ihre individuellen Bedürfnisse auszuwählen. In der Vergangenheit ist viel über die Sinnhaftigkeit dieser stark formalisierten und auf Fachinformationen fokussierten Berichte diskutiert worden. Daher gehen wir mit unserem Informationsangebot deutlich über den geforderten Rahmen hinaus, um auch dem Laien ein verständliches Bild von der Arbeit unserer Klinik zu zeichnen. Durch ein übersichtliches Kurzprofil und redaktionelle Beiträge, die wir dem Zahlenteil voranstellen, können Sie sich leicht über die wichtigsten Kennzahlen und besondere qualitätsrelevante Maßnahmen unserer Klinik informieren.

Von unabhängiger Stelle wurde unserer Klinik ein hohes Qualitätsniveau bescheinigt. Im Jahr 2008 hat die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, KTQ, unser Qualitätsmanagement erfolgreich einer Prüfung unterzogen. Wir sind stolz auf das KTQ-Zertifikat, für das sich alle Mitarbeiter in unserem Haus mit großem Engagement eingesetzt haben.

Große Anstrengungen wurden in den letzten Jahren vor allem unternommen, um die Qualität der Patientenversorgung weiter zu verbessern. Unseren Patienten kommt dies zum Beispiel durch die Einführung modernster, auf wissenschaftlicher Grundlage basierender und erprobter Behandlungsverfahren, der so genannten „evidenzbasierten Medizin“, zugute. Weitere Beispiele für die Etablierung besonders wirksamer Konzepte sind unsere Betreuung und Versorgung von geriatrischen Patienten in der neuen Geriatrie sowie die Notfallversorgung von Patientinnen und Patienten mit geplatzten Bauchaortenaneurysmen in der Gefäßchirurgie.

Qualität ist letztlich, was den Patienten nützt. Daher freuen wir uns über Rückmeldungen, die wir von Patienten und einweisenden Ärzten erhalten – sei es als Unterstützung für neue Leistungsangebote, aber auch als Kritik, wenn unsere Bemühung um Qualität aus externer Sicht Defizite aufweist. In diesem Sinne möchten wir diesen Bericht auch als Einladung verstehen zum Dialog, um gemeinsam mit Patienten, Angehörigen und niedergelassenen Ärzten das Qualitätsprofil unserer Klinik weiter zu verbessern.



PORTRAIT DER KLINIK

Schwerpunktkrankenhaus der Hochleistungsmedizin in der Mitte Schleswig-Holsteins

Mit dem heutigen Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde, steht für die Versorgung der Bevölkerung des Kreises Rendsburg-Eckernförde ein modernes, leistungsfähiges Schwerpunktkrankenhaus mit 834 Planbetten an beiden Standorten zur Verfügung.

Das Einzugsgebiet geht weit über die Grenzen der Stadt Rendsburg und des Kreises Rendsburg-Eckernförde hinaus. Jährlich lassen sich am Standort Rendsburg mehr als 28.000 Patienten sowohl stationär als auch ambulant in insgesamt 16 medizinischen Abteilungen behandeln. Die medizinische Versorgung für insgesamt fast 50.000 Menschen ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit großer Verantwortung. Darum setzt das Krankenhaus Rendsburg seit jeher auf eine innovative und nach modernsten Gesichtspunkten ausgerichtete Medizin, eine moderne Ausstattung und auf qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiter. Fast 1.800 Beschäftigte arbeiten in der Kreiskrankenhaus- und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH für die Gesundheit und Pflege der Menschen unserer Region.

Als akademisches Lehrkrankenhaus für das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel ist das Krankenhaus Rendsburg außerdem fester Bestandteil der ärztlichen Aus- und Weiterbildung. Zudem verfügt das Unternehmen über ein Ausbildungszentrum mit 135 Ausbildungsplätzen für die Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger.

Die Abteilungen am Standort Rendsburg

- Allgemeinchirurgie
- Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Gefäß- und Thoraxchirurgie
- Geriatrie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Innere Medizin
- Kinder- und Jugendmedizin
- Pathologie
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Strahlentherapie und Nuklearmedizin
- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie
- Hals-Nasen-Ohren Heilkunde (Belegabteilung)
- Augenheilkunde (Belegabteilung)
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (Belegabteilung)

INDIVIDUELLES THEMA DER KLINIK

Neue Stroke Unit sorgt für eine verbesserte Versorgung von Schlaganfallpatienten

Der Schlaganfall ist keinesfalls, wie vielleicht angenommen, nur eine Erkrankung des hohen Lebensalters, sondern betrifft zunehmend auch jüngere Patienten: Über 10% aller Schlaganfall-Patienten sind unter 45 Jahre alt. In Deutschland erleiden jährlich rund 250.000 Menschen einen Schlaganfall. Jeder dritte Patient stirbt, 20% bleiben lebenslang behindert und pflegebedürftig.

Einziger Hoffnungsschimmer: Die Therapie des Schlaganfalls hat in Hinblick auf akutmedizinische Aspekte in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren und unter anderem auch dazu geführt, dass deutschlandweit in den Kliniken Schlaganfall-Spezialstationen, sogenannte Stroke Units, eröffnet wurden. In Studien konnte nämlich mittlerweile bewiesen werden, dass eine rasche und professionelle Spezialbehandlung die Patienten vor Behinderung und Tod schützen kann.

Seit April gibt es nach entsprechenden Umbaumaßnahmen auch am Standort Rendsburg eine Stroke Unit für Schlaganfall-Patienten. Die neue Schlaganfall-Station ist der Klinik für Innere Medizin angegliedert und wird durch den Neurologen Dr. Ulrich Pulkowski geleitet. Die Station hat die Räume der ehemaligen Dialyse bezogen, die in den 5. Stock verlegt wurde. Die Stroke Unit verfügt über 6 Betten und zusätzlich über 4 interdisziplinär genutzte Überwachungsplätze. Für die Behandlung der Patienten steht ein multiprofessionelles Team zur Verfügung, an dem u.a. Neurologen, Internisten, Krankenpflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und der Sozialdienst beteiligt sind.



Ziel ist es, den Patienten so eine rasche, intensive und optimale Diagnostik, Therapie und Betreuung zukommen zu lassen. Dazu gehören beispielsweise die Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden Arterien, eine Computertomographie (CT) oder eine Magnetresonanztomographie (MRT). Zeitnah steht im Bedarfsfall auch die Lysetherapie zur Verfügung, die der Auflösung eines Schlaganfall verursachenden Blutgerinnsels der Hirngefäße dient und so bleibende Schäden wie Sprachstörungen oder Lähmungen verhindern kann.

Die Ergotherapie und Logopädie sind weitere wichtige Bestandteile der Therapie. Hier wird beispielsweise mit Schluck- und Sprachtraining begonnen oder bestimmte Bewegungsabläufe mit den Patienten trainiert. Eine rasche Einleitung der weitergehenden diagnostischen Maßnahmen wie Blutuntersuchungen, Echokardiographie, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung etc. sowie eine frühe Planung einer etwaigen Rehabilitationsbehandlung kann durch eine enge Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen wie den Kardiologen, Radiologen, Geriatern und unserem Sozialdienst erreicht werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualität mit Auszeichnung: Unsere Klinik ist KTQ-zertifiziert

Als Managementhaus im Sana-Verbund hat sich unsere Klinik verpflichtet, höchste Anforderungen an ihr Qualitätsmanagement (QM) zu erfüllen. Daher haben wir ein QM-System nach EFQM (European Foundation of Quality Management) eingeführt und uns erfolgreich einer unabhängigen Überprüfung nach den KTQ-Kriterien (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) gestellt.

Schon im Jahr 1998 hatte Sana ein Qualitätsmanagement nach EFQM (European Foundation for Quality Management) aufgebaut. Auch dieses Qualitätsmanagementsystem erfüllt den Anspruch des Gesetzgebers an den Nachweis qualitätssichernder Systeme im Krankenhaus. Aber die Ambition des Sana-Verbundes geht weiter: Alle Sana Kliniken sollten die Qualität ihrer Arbeit durch ein auf die besonderen Anforderungen von Krankenhäusern zugeschnittenes System sicherstellen. Daher stand auch für unser Haus im Jahr 2007/2008 die Zertifizierung nach dem KTQ-Modell auf dem Programm.

Mit einem übergreifenden Qualitätssystem spürbare Verbesserungen bewirken

Qualitätsmanagement ist heute vor dem Hintergrund großer Veränderungen im Gesundheitswesen und dem Anspruch optimaler Patientenbehandlung unverzichtbar geworden. Die KTQ-Zertifizierung unseres Hauses schafft sowohl intern, also für die Zusammenarbeit der Berufsgruppen in der Klinik, als auch für unsere Patienten und einweisenden Ärzte Transparenz hinsichtlich unserer gesamten Leistungen und Arbeitsabläufe und beweist ein besonderes Qualitätsbewusstsein.

Das KTQ-Verfahren

KTQ ist ein spezifisches Verfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern, das mit wissenschaftlicher Unterstützung erarbeitet wurde. Das Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung des Krankenhauses.

Überprüft werden dabei die Bereiche

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist uns ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Mit unserer kontinuierlichen Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung wollen wir ihr Vertrauen Tag für Tag verdienen und langfristig sichern. Auch den Kostenträgern gegenüber bedeutet die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem die Sana Kliniken Maßstäbe setzen.

Wie läuft eine KTQ-Zertifizierung ab?

Die Selbstbewertung des Krankenhauses und die Fremdbewertung durch Visitoren sind die beiden Kernelemente des Verfahrens. Alle Ebenen der Krankenhausmitarbeiter werden am KTQ-Prozess beteiligt: von den Pflegekräften über das medizinisch-technische Personal bis zu den Ärzten, von der Hauswirtschaft bis zur Verwaltung – es geht nur, wenn alle gemeinsam handeln. In Krankenhäusern, die mit der KTQ-Arbeit beginnen, lässt sich deshalb schnell eine Intensivierung der abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit feststellen.

Der Erfolg: Zertifikat für drei Jahre

Um das KTQ-Zertifikat zu erhalten, muss ein Krankenhaus mindestens 55 Prozent der theoretisch möglichen KTQ-Punkte in jeder Kategorie erreichen. Vor Einleitung einer Zertifizierung prüfen die Zertifizierungsstellen die eingereichten Selbstbewertungen. Fällt das Ergebnis positiv aus, besucht ein Team von erfahrenen Visitoren (meist ein Arzt, eine Pflegekraft, ein Ökonom) das Haus und prüft, ob die Selbstbewertung mit den realen Regelungen und Abläufen in der Einrichtung übereinstimmt. Die Visitation dauert je nach Größe des Krankenhauses drei bis vier Tage. Anschließend erstellen die Visitoren ihren Visitationsbericht, der gleichzeitig die Grundlage der Zertifizierung ist.

Durch die gemeinsam geleistete Arbeit für Qualität hat unser Haus die unabhängigen Prüfer überzeugt. Der Lohn der Anstrengungen: die Vergabe des Zertifikats durch KTQ. Das Gütesiegel wird zunächst für drei Jahre verliehen, danach steht die Re-zertifizierung an.

Qualität dauerhaft sichern

Drei Jahre bis zur Re-zertifizierung sind eine lange Zeit. Um die Kontinuität in der Qualitätssicherung und -entwicklung, die durch die KTQ-Zertifizierung in unserer Klinik angestoßen wurde, weiterzuführen und zu etablieren, werden bis zur Re-zertifizierung jährliche interne Audits durchgeführt. Dies schafft eine stabile Grundlage, um dauerhaft höchste Qualität für unser Haus zu erzielen.



KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

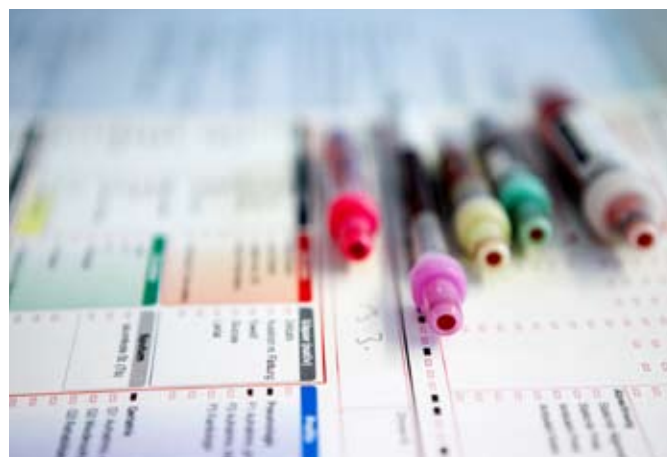
So beurteilen Patienten unsere Klinik

Damit sich Patienten in unserem Haus medizinisch gut behandelt und auch menschlich gut aufgehoben fühlen, engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde jeden Tag aufs Neue. Um zu erfahren, wie erfolgreich wir mit diesem Einsatz sind, stellen wir unsere Arbeit regelmäßig auf den Prüfstand.

In Interviews mit mehr als 20.000 Patienten hat das renommierte Picker-Institut ermittelt, was für die Zufriedenheit von Patienten wirklich zählt und welche Aspekte ihnen bei ihrem Krankenhausaufenthalt am wichtigsten sind. Auf diesen gesicherten Erkenntnissen gründet der Fragebogen, den wir für die Zufriedenheitsmessung in unserem Haus verwenden. Zu insgesamt 67 Fragen in fünf Themenbereichen können die Patienten ihre Beobachtungen und Bewertungen wiedergeben:

- zum Arzt-Patienten-Verhältnis
- zum Pflegepersonal-Patienten-Verhältnis
- zur Zimmerausstattung
- zum Erfolg der Behandlung
- zum Essen

Die Sana Kliniken sind der erste große Krankenhausbetreiber in Deutschland, der sich für diese wissenschaftlich fundierte Befragungsmethodik des Picker-Instituts entschieden hat. Inzwischen werden die Befragungen in Sana-Kliniken bereits im vierten Jahr durchgeführt. Damit können wir als Haus im Sana Verbund mehr als nur eine Momentaufnahme der Patientenzufriedenheit zeigen. Erst durch die regelmäßigen Befragungen wird der nachhaltige Erfolg unserer kontinuierlichen Qualitätsmaßnahmen transparent.



Patientenmeinungen als Motor für Verbesserungen

Die Methodik des Picker-Instituts gibt vor, dass die Patienten den Fragebogen zirka 14 Tage nach ihrer Entlassung aus der Klinik erhalten. Damit erfahren wir nicht nur, wie die Zeit im Krankenhaus erlebt wurde, sondern auch, ob die wichtige Phase rund um die Entlassung aus der Klinik positiv verlaufen ist. Mit der Befragung nach Abschluss des Klinikaufenthalts können Patienten außerdem offener und ohne emotionalen Druck oder übermäßige Dankbarkeit ihre Meinung äußern. Diese ehrlichen Antworten sind uns wichtig, um die Ergebnisse der Befragungen für die Verbesserung unserer Arbeit nutzen zu können.

Die Auswertung der Patientenantworten zeigt sowohl die Stärken als auch die aktuellen Verbesserungspotentiale in der Versorgungsqualität deutlich auf. Auf dieser Grundlage leiten wir gezielte Veränderungsmaßnahmen rasch ein und integrieren dabei Instrumente zur Qualitätsverbesserung, die sich in anderen Kliniken als erfolgreich bewiesen haben, in unsere Arbeit.



Sana Kliniken mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen

Die positive Leistungseinschätzung, die die Befragungsergebnisse für die Sana Kliniken zeigen, steht auf einer soliden Datenbasis. Darin sind die Befragungsergebnisse aller Sana-Einrichtungen und der Picker-Vergleichsgruppe, die aus ca. 100 weiteren Kliniken besteht, verarbeitet. An der ersten Sana-Patientenbefragung im Jahr 2004 waren 12.000 Patienten aus 24 Krankenhäusern der Sana Kliniken beteiligt. In 2008 haben bereits 46 Kliniken des Sana-Verbunds mit fast 200 Fachabteilungen teilgenommen; in die Auswertung dieses Jahres sind die Äußerungen von ca. 50.000 Patienten eingegangen.

In nahezu allen Dimensionen schneiden die Sana-Kliniken besser ab als die Vergleichsgruppe. Einige Beispiele: Die Einschätzung der medizinischen Qualität durch die Patienten erreicht sehr gute Werte. Mit der Aufklärung vor operativen Eingriffen und der Erklärung von Testergebnissen sind Sana-Patienten zufriedener als Patienten der Vergleichshäuser. Auch der Umfang der Informationen, die ihre Angehörigen von der Klinik erhalten, wird signifikant positiver bewertet.

Neben der Qualität der medizinischen Betreuung legen Patienten vor allem großen Wert darauf, sich in dem ungewohnten klinischen Umfeld wohl zu fühlen. Die Qualität des Essens, die Sauberkeit in der Klinik und die Atmosphäre der Patientenzimmer erhält im Urteil der Befragten gute Noten. So zahlt es sich aus, dass Sana im vergangenen Jahr weiter in die Zimmerausstattung investiert hat. Auch künftig werden die Sana Kliniken den hohen baulichen Standard sowie Service und Komfortangebote weiterentwickeln, damit wir uns unseren Patienten als moderne Häuser mit wohltuender Atmosphäre präsentieren.

KUNDENZUFRIEDENHEIT: PATIENTEN

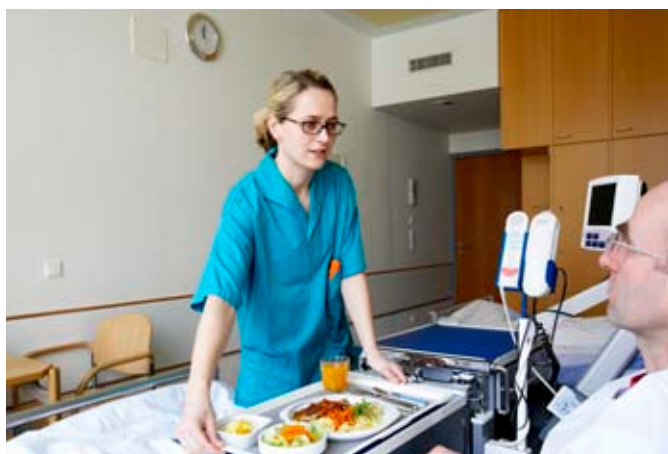
Erfolgreich mit Verbesserungen in zahlreichen Details

Diese Verbesserungen werden von unseren Patienten mit besonders positiven Bewertungen honoriert.

Bei der Frage „Kam es vor, dass sich die Pflegekräfte in Ihrer Gegenwart über Sie unterhielten, als ob Sie nicht da wären?“ äußerten keine unserer befragten urologischen Patienten Kritik. Im Vergleich mit allen Sana-Kliniken belegt unsere Klinik mit diesem Ergebnis den ersten Platz.

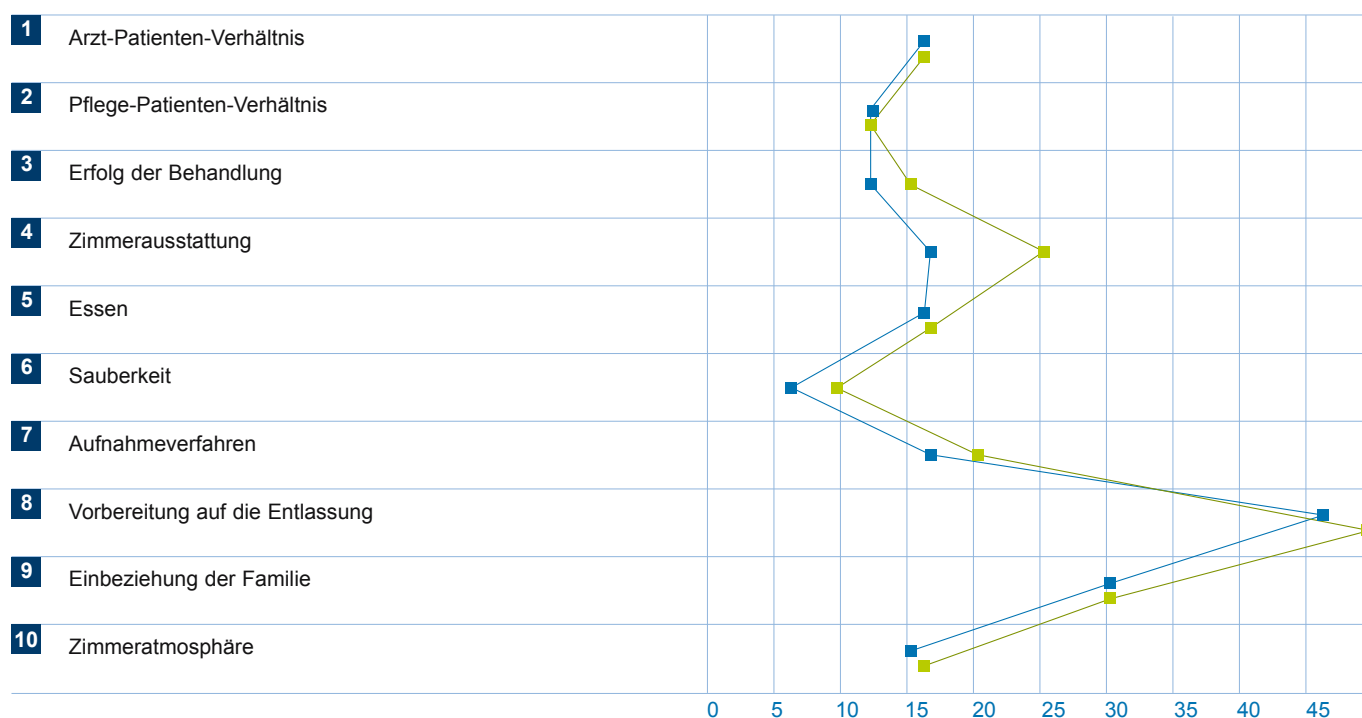
Bei der Frage „Wenn Sie nach einem Schmerzmittel verlangten, wie viele Minuten vergingen in der Regel, bis Sie es bekamen?“ hat hierzu keiner unserer urologischen Patienten sich negativ geäußert – im Vergleich mit allen Sana-Kliniken erzielen wir mit diesem Ergebnis den ersten Platz.

Bei der Frage „Wie viele Minuten vergingen in der Regel nach dem Drücken der Klingel, bis Sie die Hilfe bekamen, die Sie brauchten?“ hat hierzu keine unserer gynäkologischen Patientinnen sich negativ geäußert – im Vergleich mit allen Sana-Kliniken erzielen wir mit diesem Ergebnis den ersten Platz.



Überdurchschnittlich gute Ergebnisse

Die Methodik der Picker-Befragung präsentiert in der Auswertung so genannte „Problemhäufigkeiten“. Damit sind Antworten gemeint, die auf eine nicht vollständige Zufriedenheit der Patienten schließen lassen. In der Grafik zeigen wir, wo sich die Sana Kliniken im Vergleich mit der Gesamtgruppe der von Picker untersuchten Kliniken im Jahr 2008 platzieren konnte.



Problemhäufigkeit (100 = schlechtester Wert; 0 = bester Wert)

■ Sana gesamt ■ Vergleichsgruppe

RISIKOMANAGEMENT

Patientensicherheit vorausschauend planen

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel eines Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können Maßnahmen getroffen werden, durch die eine sichere Konstellation erreicht wird.

Dabei ist neben der selbstkritischen Überprüfung eigener Abläufe auch die Auswertung der Erfahrungen in vergleichbaren Krankenhäusern von besonderer Bedeutung. Wenn es schon das ideale fehlerfreie Krankenhaus nicht gibt, so liegt es doch in unserer Verantwortung, aus gemachten Fehlern zu lernen: Pro-aktives Risikomanagement erkennt Gefahrenpotentiale, bevor etwas passiert.

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

Empfehlungen durch unabhängige Experten

Grundlage für die Planung und Umsetzung von Verbesserungen sind die umfassenden klinischen Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, in allen Einrichtungen. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten der GRB. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen, ob die Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen Wirkung zeigt.

Frühwarnsystem zur Schadensvermeidung

Als nächsten Schritt beginnen die Sana Kliniken nun, ein Fehlerkommunikationssystem (CIRS - Critical Incident Reporting System) einzuführen, mit dem sie das Präventionskonzept des Risikomanagements um ein weiteres Element ergänzen. Während üblicherweise Maßnahmen zur Schadensabwehr als Reaktion auf eingetretene Schäden ergriffen werden, setzt das CIRS wesentlich früher an. Es richtet das Augenmerk kontinuierlich auf kritische Situationen, die im Alltag der Kliniken immer wieder vorkommen, jedoch ohne Schaden bleiben. Auch wenn alles noch einmal gut gegangen ist, so lassen diese Ereignisse doch Schwachstelle erkennen.

Mit einem CIRS können diese Vorfälle strukturiert erfasst und aufgearbeitet werden. So wird verhindert, dass weiterhin Situationen auftreten, die bei einem ungünstigen Verlauf irgendwann einmal mit einer tatsächlichen Schädigung von Patienten oder Mitarbeitern enden. Risikomanagement und transparente Fehlerkommunikationssysteme sind daher für den Sana-Verbund eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitätsmanagement.

Aktionsbündnisses Patientensicherheit

Ergänzt wird das Engagement der Sana Kliniken für Qualität im Krankenhausalltag durch die Teilnahme am Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS). Diese unabhängige Plattform setzt sich ein für eine sichere Gesundheitsversorgung in Deutschland. Durch die Zusammenarbeit können unsere Kliniken von anderen Einrichtungen auch außerhalb des Sana-Verbunds lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben lassen. Die von dem Aktionsbündnis koordinierten Analysen fließen in die Arbeit ein und bilden die Grundlage vieler Empfehlungen zur praktischen Verbesserung der Patientensicherheit.





STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Kontaktdaten

Name	Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde
Zusatzbezeichnung	Standort Rendsburg
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-0
Telefax	04331 200-9010
E-Mail	info@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260100875

A-3 Standort(nummer)

01

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH
Art	öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus	Ja
der Universität	Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Schleswig-Holstein Campus Kiel

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Geschäftsführer	Herr Martin Wilde Tel.: 04331 200-9001 Folgende Stabsstellen sind der Geschäftsführung unterstellt:
	Assistent der Geschäftsführung und Umweltbeauftragter Herr Dr. rer. nat. Wolf Steinborn Tel.: 04331 200-9004 Fax: 04331 200-9010
	Referentin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit Frau Petra Krügel Tel.: 04331 200-9031 Fax: 04331 200-9010
	Medizincontrolling Frau Petra Struve und Herr Dr. med. Michael Heukamp Tel.: 04331 200-9007 Fax: 04331 200-9010
	Qualitätsmanagementbeauftragter Herr Rolf-Dieter Müller Tel.: 04331 200-9017 Fax: 04331 200-9053
	Krankenpflegeschule und Innerbetriebliche Fortbildung Herr Hans-Joachim Carlsen Tel.: 04331 200-9060 Fax: 04331 200-9070
	Präventiv-, Arbeits- und Umweltmedizin Herr Wolfgang Peinecke Tel.: 04331 200-9360 Fax: 04331 200-9370

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
	<p>OP-Koordinator Herr Dr. med. Holger Otto Tel.: 04331 200-4082 Fax: 04331 200-4095</p> <p>Sicherheitsingenieur Herr Dipl. Ing. Lothar Grabbe Tel.: 04331 200-9381 Fax: 04331 200-9385</p> <p>Datenschutzbeauftragter Herr Zbigniew Wysocki Tel.: 04331 200-9389 Fax: 04331 200-9010</p>
Prokurist	Herr Gerhard Jeß Tel.: 04331 200-9001 Fax: 04331 200-9010
Ärztlicher Direktor	Herr Prof. Dr. med. Oliver Behrens Tel.: 04331 200-5001
Gynäkologie und Geburtshilfe	Herr Prof. Dr. med. Oliver Behrens Tel.: 04331 200-5001
Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Herr Prof. Dr. med. Joachim Brossmann Tel.: 04331 200-6001
Allgemein- und Visceralchirurgie	Herr Priv. Doz. Dr. med. Hermann Dittrich Tel: 04331 200-4301
Gefäß- und Thoraxchirurgie	Herr Dr. med. Issifi Djibey Tel.: 04331 200-3001
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Herr Dr. med. Arthur Friedrich Tel.: 04331 200-4001
Strahlentherapie und Nuklearmedizin	Herr Dr. med. Roland Panzer Tel.: 04331 200-6201
Medizinische Klinik	Herr Prof. Dr. med. Dirk Becker Tel.: 04331 200-2001
Kinder- und Jugendmedizin	Herr Dr. med. Malte Lange Tel.: 04331 200-7001
Anästhesiologie und operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	Herr Dr. med. Werner Marquardt Tel.: 04331 200-4601

>>

>> **A-6**
Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Urologie	Herr Dr. med. Fritz-Achim Pinkenburg Tel.: 04331 200-3301
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Herr Prof. Dr. med. Thomas Rechlin Tel.: 04331 200-8001
Institut für Pathologie	Herr Dr. med. Wolfgang Schumm Tel.: 04331 200-7601
Belegärzte	Frau Dr. med. Heike Heß Tel.: 04392 840002
Pflegedirektor	Herr Andreas Brates Tel.: 04331 200-9041 Tel.: 04351 882-243
Stellvertr. Pflegedirektorin	Frau Jill Bachmann Tel.: 04331 200-9042 Tel.: 04351 882-230
Vertrags-/Wirtschaftsabteilung der gGmbH	Herr Arno Hartmann Tel.: 04331 200-9201
Personalleiter	Herr Dr. Bernd Kölling Tel.: 04331 200-9020
Finanzen	Herr Udo Blöcker Tel.: 04331 200-9300
Gebäudemanagement/Technik	Herr Stefan Fiß Tel.: 04331 200-9100
EDV	Herr Michael Brandt Tel.: 04331 200-9400
Apotheke	Herr Matthias Klein Tel.: 04331 200-7772
Klinik- und Heimgastronomie	Herr Björn Schneidemesser Tel.: 04331 200-9241

A-7
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Ja

A-8
Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Radiologie
VS19	Gefäßzentrum	Gefäßchirurgie, Radiologie
VS21	Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Innere Medizin, Krankengymnastik
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Urologie, Abdominalchirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesie
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Gynäkologie, Abdominalchirurgie, Innere Medizin
VS02	Perinatalzentrum	Pädiatrie, Geburtshilfe
VS37	Polytraumaversorgung	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/-management
MP63	Sozialdienst
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
MP21	Kinästhetik

>>

>> **A-9**
Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
MP45	Stomatherapie/-beratung
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Aufenthaltsräume
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Fernsehraum
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
SA07	Rooming-in
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA16	Kühlschrank
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

>>

>> **A-10**
Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA48	Geldautomat
SA22	Bibliothek
SA23	Cafeteria
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA26	Frisiersalon
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Maniküre/Pediküre
SA33	Parkanlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/Grüne Damen
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA41	Dolmetscherdienste
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA00	Raum der Stille

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

A-12

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

664

A-13

Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	19.967
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	25.291

A-14

Personal des Krankenhauses

A-14.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	138,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	78,2 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	11 Personen

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	278,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,1 Vollkräfte	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	13 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	14,3 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Innere Medizin

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Innere Medizin
-------------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Dirk Becker
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-2001
Telefax	04331 200-2010
E-Mail	innere@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

INNERE MEDIZIN

B-1.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI37	Onkologische Tagesklinik
VI42	Transfusionsmedizin

INNERE MEDIZIN

B-1.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen

B-1.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen

B-1.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	6.741
-------------------------	-------

INNERE MEDIZIN

B-1.6
Diagnosen nach ICD**B-1.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	360	Herzschwäche
2	I48	244	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I10	234	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	R07	231	Hals- bzw. Brustschmerzen
5	R55	225	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I21	210	Akuter Herzinfarkt
7	J44	198	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
8	I63	190	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
9	I25	188	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
10	J15	185	Lungenentzündung durch Bakterien
11	I20	146	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
12	E86	144	Flüssigkeitsmangel
13	G45	143	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
14	A09	124	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
15	F10	113	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
16	R10	109	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	K52	104	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	E11	104	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
19	G40	99	Anfallsleiden – Epilepsie
20	J18	97	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
21	H81	90	Störung des Gleichgewichtsorgans
22	C34	85	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	K56	80	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
24	A41	70	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
25	K80	68	Gallensteinleiden
26	K29	62	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
27	N30	60	Entzündung der Harnblase
28	R42	59	Schwindel bzw. Taumel
29	K85	59	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
30	K92	58	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2
Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K51.8	11	Sonstige Colitis ulcerosa
C78.7	10	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
C22.0	6	Leberzellkarzinom
C22.1	6	Intrahepatisches Gallengangskarzinom
K50.0	≤ 5	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
K50.8	≤ 5	Sonstige Crohn-Krankheit
C22.9	≤ 5	Bösartige Neubildung: Leber, nicht näher bezeichnet
K50.9	≤ 5	Crohn-Krankheit, nicht näher bezeichnet
K51.1	≤ 5	Ulzeröse (chronische) Ileokolitis
K51.5	≤ 5	Proktokolitis der Schleimhaut
K75.0	≤ 5	Leberabszess

INNERE MEDIZIN

B-1.7
Prozeduren nach OPS**B-1.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-872	1.872	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	1.401	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-854	998	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
4	1-440	789	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	8-800	576	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-275	563	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	1-650	492	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
8	8-837	376	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
9	8-83b	316	Zusatzinformationen zu Materialien
10	1-620	255	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
11	8-831	173	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	5-513	172	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
13	1-642	172	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
14	8-931	148	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
15	8-701	139	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
16	1-444	132	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
17	8-640	131	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
18	1-430	127	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	1-651	122	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
20	8-900	118	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
21	8-706	108	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
22	5-377	95	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
23	8-542	65	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
24	8-152	64	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit
25	8-980	49	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
26	8-771	48	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
27	5-431	46	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
28	5-429	45	Sonstige Operation an der Speiseröhre
29	1-272	42	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
30	8-144	35	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

B-1.7.2
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-055	32	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
3-056	32	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
3-051	13	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
1-441.0	11	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas: Leber
3-053	6	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
5-377.6	6	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Defibrillator mit Zweikammer-Stimulation

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.7.2**
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-445	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt mit einer feinen Nadel unter Ultraschallkontrolle
3-054	≤ 5	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
1-442.0	≤ 5	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
5-377.5	≤ 5	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Defibrillator mit Einkammer-Stimulation
1-442.2	≤ 5	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Pankreas
1-845	≤ 5	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-442.x	≤ 5	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Sonstige

B-1.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM00	Sonstige Privatambulanz	Gastroenterologische Ambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
			VI35	Endoskopie
			VI37	Onkologische Tagesklinik

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Kardiologie, Gastroenterologie Pneumologie, Neurologie	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie ()
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
		VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
		VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
		VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
		VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
		VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
		VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
		VI20	Intensivmedizin	
		VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
		VI29	Behandlung von Blutvergiftung/ Sepsis	
		VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
		VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
		VI35	Endoskopie	
		VI37	Onkologische Tagesklinik	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Gastroenterologische Ambulanz	VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
		VI35	Endoskopie
		VI37	Onkologische Tagesklinik

B-1.9
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	1.037	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	5-452	167	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	137	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-275	123	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	5-378	21	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
6	1-642	20	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgen-darstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	5-429	19	Sonstige Operation an der Speiseröhre
8	5-431	13	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	1-272	11	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
10	5-377	8	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

INNERE MEDIZIN

B-1.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-1.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	✓
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		✓
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	

>>

INNERE MEDIZIN

>> **B-1.11**
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
AA19	Kiptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA20	Laser		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA63	72h-Blutzucker-Messung		

INNERE MEDIZIN

B-1.12
Personelle Ausstattung**B-1.12.1**
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	29 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,9 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin Anzahl: 7
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie Anzahl: 2
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie Anzahl: 1
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie Anzahl: 2
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie Anzahl: 1
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie Anzahl: 2
AQ42	Neurologie Anzahl: 2

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin Anzahl: 2
ZF00	Sigmoido-Koloskopie Anzahl: 1
ZF00	Rettungsdienst Anzahl: 2
ZF42	Spezielle Schmerztherapie Anzahl: 1

INNERE MEDIZIN

B-1.12.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	73,6 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkraft	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie Anzahl: 15
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 4

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes Anzahl: 1
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 24

B-1.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 4
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal Anzahl: 16

B-2 Geriatrie

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Geriatrie
-------------------------------	-----------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Werner Kröger, lfd. Arzt
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-7301
Telefax	04331 200-7310
E-Mail	geriatrie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

GERIATRIE

B-2.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI00	Diagnostik und Therapie von Gang- und Mobilitätsstörungen
VI00	Sturzdiagnostik
VI00	Diagnostik und Therapie von funktionellen Defiziten Diagnostik und Therapie von alltagsrelevanten Einschränkungen
VI00	Interdisziplinäre Therapie und Diagnostik von Alterserkrankungen

B-2.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

B-2.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse
SA25	Fitnessraum
SA54	Tageszeitungsangebot
SA58	Wohnberatung

GERIATRIE

B-2.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	380
--------------------------------	-----

B-2.6**Diagnosen nach ICD****B-2.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	78	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I63	73	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
3	M16	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	S32	19	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	I50	14	Herzschwäche
6	M17	13	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
7	I70	11	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
8	T84	10	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	I21	10	Akuter Herzinfarkt
10	S42	9	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	R26	6	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
12	J44	6	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
13	S82	6	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
14	M51	≤ 5	Sonstiger Bandscheibenschaden
15	M80	≤ 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochen- dichte – Osteoporose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

GERIATRIE

B-2.7**Prozeduren nach OPS****B-2.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	444	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	8-800	6	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-152	≤ 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit
4	8-930	≤ 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-900	≤ 5	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
6	8-701	≤ 5	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation

B-2.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-2.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-2.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓

GERIATRIE

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin Anzahl: 3

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric Anzahl: 1
ZF07	Diabetologie Anzahl: 1

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,2 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

>>

GERIATRIE

>> **B-2.12.2**
Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie Anzahl: 1
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 2

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP07	Geriatric Anzahl: 1
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 3

B-2.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 1
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Anzahl: 2
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Anzahl: 2
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge Anzahl: 1
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Anzahl: 2

B-3 Allgemeine Chirurgie

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie
-------------------------------	----------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Priv. Doz. Dr. med. Hermann Dittrich
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-4301
Telefax	04331 200-4310
E-Mail	allgemeinchirurgie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie Eine besondere Kompetenz besteht im Bereich der endokrinen Chirurgie. Die häufigsten Eingriffe werden dabei an der Schilddrüse durchgeführt. Durch modernes Nervenmonitoring wird der Nervus laryngeus recurrens besonders geschont. Dadurch liegt die Schädigungsrate deutlich unter 1%.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie Die Magen-Darm-Chirurgie stellt im Krankenhaus Rendsburg einen Schwerpunkt dar. Dabei werden weit über 200 Darmoperationen jährlich durchgeführt. Überwiegend handelt es sich hierbei um bösartige Erkrankungen. Es wird aber auch die weit verbreitete Divertikelkrankheit chirurgisch behandelt sowie spezielle gastroenterologische Erkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Besondere Kompetenz besteht in der Behandlung von Erkrankungen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse. Große Operationszahlen dokumentieren das gesamte Spektrum an therapeutischen Möglichkeiten. Dazu gehören die Beseitigung von Gallengangstumoren und Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die Entzündung der Bauchspeicheldrüse wird heute kombiniert mit so genannten interventionellen und operativen Maßnahmen behandelt. Insgesamt werden jährlich mehr als 50 Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (bösartige und gutartige Erkrankungen) versorgt. Speziell für die Erkrankung des Bauchspeicheldrüsenkrebses kommt operativ ein modernes Verfahren zur Anwendung, welches besonders schonend für den Patienten ist, da der Magen erhalten werden kann. Dadurch ist die Lebensqualität nach diesen Operationen günstiger als nach herkömmlichen Operationen an der Bauchspeicheldrüse.
VC24	Tumorchirurgie Rendsburg bildet einen außerordentlichen Schwerpunkt für die Tumorchirurgie im Bereich der Weichteile. Dabei handelt es sich vor allen Dingen um Tumore des Magen-Darm-Kanals (am häufigsten Mastdarm und Dickdarm). Weit über 150 bösartige Tumore werden in diesem Körperbereich jährlich operativ behandelt. Durch moderne Operationstechniken kann in vielen Fällen der Schließmuskel erhalten werden. Herausragender Schwerpunkt der Onkologie stellt die Behandlung des Bauchspeicheldrüsenkrebses dar. Durch konsequenten Einsatz moderner Operationsverfahren (Magenerhaltung bei Entfernung der Bauchspeicheldrüse) wird die Lebensqualität der Patienten weitgehend erhalten. Auch komplexe Operationen an der Speiseröhre mit Eröffnung des Brustkorbs werden mit großer Erfahrung am Rendsburger Standort durchgeführt. Die Patienten werden überwiegend interdisziplinär behandelt. Die Behandlungskonzepte werden im Rahmen einer onkologischen Fallkonferenz gemeinsam festgelegt.
VC60	Adipositaschirurgie
VC62	Portimplantation
VC63	Amputationschirurgie
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> **B-3.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC55	<p>Minimal-invasive laparoskopische Operationen</p> <p>In großer Anzahl werden Gallenblasenoperationen minimal-invasiv durchgeführt (über 300 Operationen im Jahr). Selten wird die Gallenblase durch ein offenes Verfahren und nur dann, wenn es erforderlich ist, entfernt. Minimal-invasiv operiert werden fast alle Leistenbrüche (ebenfalls um die 300 Operationen im Jahr). Dadurch können die Patienten frühzeitig wieder eine uneingeschränkte körperliche Aktivität aufnehmen. Weitere minimal-invasive laparoskopische Operationen betreffen die Entfernung des Blinddarmes, das Lösen von Verwachsungen, die Beseitigung des Zwerchfellbruches und Darmresektionen. Auch minimal-invasive laparoskopische diagnostische Operationen finden im Rahmen der Differentialdiagnostik bei unklaren abdominellen Erkrankungen statt.</p>
VC56	<p>Minimal-invasive endoskopische Operationen</p> <p>In großer Anzahl werden Gallenblasenoperationen minimal-invasiv durchgeführt (über 300 Operationen im Jahr). Selten wird die Gallenblase durch ein offenes Verfahren und nur dann, wenn es erforderlich ist, entfernt. Minimal-invasiv operiert werden fast alle Leistenbrüche (ebenfalls um die 300 Operationen im Jahr). Dadurch können die Patienten frühzeitig wieder eine uneingeschränkte körperliche Aktivität aufnehmen. Weitere minimal-invasive laparoskopische Operationen betreffen die Entfernung des Blinddarmes, das Lösen von Verwachsungen, die Beseitigung des Zwerchfellbruches und Darmresektionen. Auch minimal-invasive laparoskopische diagnostische Operationen finden im Rahmen der Differentialdiagnostik bei unklaren abdominellen Erkrankungen statt. Darüber hinaus werden auch endoluminäre Eingriffe minimal-invasiv durchgeführt. So werden Polypen ohne Bauchschnitt transanal abgetragen.</p>
VC57	<p>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</p> <p>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe werden insbesondere im Bereich der Bauchdecke durchgeführt. Nach Gewichtsreduktion kommt es zu einer sehr störenden überhängigen so genannten Fettschürze, die im Rahmen von plastischen Rekonstruktionen entfernt wird. Auch die Entfernung von Weichteiltumoren erfordert plastisch-rekonstruktive Maßnahmen, die in diesem Rahmen mit entsprechender Kompetenz durchgeführt werden.</p>
VC58	<p>Spezialsprechstunde</p> <p>Es finden folgende Spezialsprechstunden statt:</p> <p>Rendsburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezialsprechstunde für komplizierte Wunden und diabetischem Fußsyndrom • Spezialsprechstunde für Onkologie • Spezialsprechstunde für chirurgische Gastroenterologie • Spezialsprechstunde für Rezidiveingriffe
VC00	<p>Spezielle Pankreaschirurgie</p> <p>Es werden sämtliche gängigen und speziell schonende Operationsverfahren angewandt.</p>
VC00	Proktologie
VC00	<p>Spezielle Wundchirurgie</p> <p>Vacuumtherapie</p>

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> **B-3.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC00	Spezielle Wundchirurgie Die Behandlung chronisch komplizierter Wunden stellt einen Schwerpunkt der Therapie dar. Durch Anwendung modernster und wissenschaftlich fundierter Behandlungsverfahren lassen sich deutliche Erfolge erzielen. Dabei wird die Vakuumbehandlung besonders zum Einsatz gebracht. Durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen und mit der so genannten Nachversorgung wird gewährleistet, dass auch die ursächlichen Probleme der chronisch komplizierten Wunde mit behandelt werden und eine entsprechende Prophylaxe nach Abschluss der Behandlung gewährleistet ist.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren Mit modernen Techniken der Wundbehandlung werden die Wunden für plastische Deckungen vorbereitet.

B-3.3
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

B-3.4
Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA24	Fax-Empfang für Patienten und Patientinnen

B-3.5
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.914
--------------------------------	-------

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.6

Diagnosen nach ICD

B-3.6.1

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	258	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	235	Gallensteinleiden
3	K56	92	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
4	R10	83	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	K35	76	Akute Blinddarmentzündung
6	C18	72	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	K57	70	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
8	K43	65	Bauchwandbruch (Hernie)
9	K42	49	Nabelbruch (Hernie)
10	C20	47	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
11	E04	44	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
12	L02	41	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
13	T81	36	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	K52	32	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
15	A46	29	Wundrose – Erysipel
16	R19	27	Sonstige Beschwerden, die den Verdauungstrakt bzw. den Bauch betreffen
17	C25	24	Bauchspeicheldrüsenkrebs
18	K85	23	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
19	K61	23	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
20	K60	19	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
21	E11	18	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ 2

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> **B-3.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	C78	18	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs bzw. Verdauungsorganen
23	L05	18	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
24	K62	18	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
25	C16	17	Magenkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.7
Prozeduren nach OPS**B-3.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	289	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-530	266	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-470	146	Operative Entfernung des Blinddarms
4	5-893	141	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5	5-455	136	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
6	5-916	109	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-536	71	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
8	5-399	61	Sonstige Operation an Blutgefäßen
9	5-894	58	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	5-469	54	Sonstige Operation am Darm
11	5-892	54	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
12	5-534	51	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
13	5-454	44	Operative Dünndarmentfernung
14	5-541	41	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
15	5-545	39	Operativer Verschluss der Bauchwand bzw. des Bauchfells (Peritoneum)

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> **B-3.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-062	31	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
17	5-484	25	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
18	5-492	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
19	5-490	24	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
20	5-464	23	Erneute Operation bzw. sonstige Operation an einem künstlichen Darmausgang
21	5-463	22	Anlegen sonstiger, künstlicher Darmausgänge
22	5-311	19	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
23	5-465	19	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
24	5-535	18	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
25	5-493	17	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
26	5-865	17	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
27	5-491	16	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
28	5-460	16	Anlegen eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges, als selbstständige Operation
29	5-063	16	Operative Entfernung der Schilddrüse
30	5-458	16	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.7.2

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-521	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchspeicheldrüse
5-524	13	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-426	≤ 5	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung
5-523	≤ 5	Einbringen eines Schlauches zur Ableitung von Bauchspeicheldrüsenflüssigkeit in den Darm oder Magen
5-422	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Speiseröhre
5-427	≤ 5	Wiederherstellende Operation an der Speiseröhre
5-520	≤ 5	Operativer Einschnitt in die Bauchspeicheldrüse
5-527	≤ 5	Operative Verbindung des Bauchspeicheldrüsenganges mit dem Darm oder dem Magen
5-424	≤ 5	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung
5-529	≤ 5	Sonstige Operation an der Bauchspeicheldrüse bzw. dem Bauchspeicheldrüsengang

B-3.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC22	Magen-Darm-Chirurgie
			VC24	Tumorchirurgie
In der Privatambulanz werden alle allgemein- und viszeralchirurgischen Erkrankungen ambulant behandelt.				
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Onkologische Ambulanz	VC14	Speiseröhrenchirurgie
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
			VC24	Tumorchirurgie
Beratung mit Planung der Behandlung				

>>

ALLGEMEINE CHIRURGIE

>> **B-3.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM00 AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Kolo-proktologische Ambulanz	VC00	Proktologische Chirurgie
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie
			VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
			VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen
	Untersuchung inklusive Beratung über die verschiedenen Behandlungsverfahren			
AM00 AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V Beratung über verschiedene Operationstechniken und die Nachsorge	Ambulanz für endokrine Chirurgie	VC21	Endokrine Chirurgie
AM00 AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V Beratung und Nachsorge	Ambulanz für Stomatherapie	VC00	Stomatherapie
AM00 AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Ambulanz für spezielle Wundbehandlung	VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
			VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	Hier kommen spezielle Verbände und Verbandstechniken zur Anwendung.			

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	20	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-897	6	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
3	5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-492	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5	5-534	≤ 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	1-502	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
7	5-535	≤ 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
8	5-482	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
9	5-491	≤ 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
10	5-401	≤ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-3.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-3.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-verfügbarkeit
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie Anzahl: 6
AQ13	Viszeralchirurgie Anzahl: 1
AQ07	Gefäßchirurgie Anzahl: 2
AQ62	Unfallchirurgie Anzahl: 2

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF34	Proktologie Anzahl: 2

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,4 Vollkräfte	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5,7 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 3
PQ08	Operationsdienst Anzahl: 2

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 4

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 2

B-2 Unfallchirurgie

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Unfallchirurgie
-------------------------------	-----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Arthur Friedrich
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-4001
Telefax	04331 200-4010
E-Mail	unfallchirurgie@kkh-rendsburg.de
Webadresse	www.kkh-rendsburg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

UNFALLCHIRURGIE

B-4.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde Wirbelsäulensprechstunde , Endoprothesensprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumore bei Tochtergeschwülsten im Bereich des Wirbelsäulenkanals
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen im Rahmen der Versorgung von Schädelhirnerschütterungen ohne raumfordernde Blutungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC66	Arthroskopische Operationen
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen bei der Kniespiegelung (Arthroskopie)
VC24	Tumorchirurgie im Bereich des Muskel- und Skelettsystems

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC25	Transplantationschirurgie im Bereich von Hauttransplantationen
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC25	Minimal-invasive endoskopische Operationen bei der Knie Spiegelung (Arthroskopie)
VC58	Speziellesprechstunde Wirbelsäulensprechstunde, Endoprothesensprechstunde

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung Eine Berufsberatung/Rehabilitationsberatung wird im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren durch die Abteilung angeboten.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Eine Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen wird durch die Abteilung im Rahmen ihrer täglichen Arbeit mit den Patienten und deren Angehörigen durchgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.764
-------------------------	-------

UNFALLCHIRURGIE

B-4.6**Diagnosen nach ICD****B-4.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	165	Knochenbruch des Oberschenkels
2	M54	138	Rückenschmerzen
3	S52	130	Knochenbruch des Unterarmes
4	S82	128	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S06	115	Verletzung des Schädelinneren
6	S32	93	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	S42	93	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S22	65	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	M51	55	Sonstiger Bandscheibenschaden
10	M17	43	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
11	T84	43	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
12	S00	37	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
13	M16	32	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
14	M23	32	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
15	C79	31	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
16	S70	28	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
17	M80	28	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochen-dichte – Osteoporose

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

UNFALLCHIRURGIE

B-4.7**Prozeduren nach OPS****B-4.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	238	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
2	5-793	165	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-820	143	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	5-787	135	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-794	121	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-839	118	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
7	5-893	85	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-812	80	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-916	68	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
10	5-800	56	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
11	5-831	51	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
12	5-032	50	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
13	5-892	49	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-783	45	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
15	5-784	43	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
16	5-835	35	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
17	5-855	34	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
18	5-859	34	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
19	5-822	33	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	5-836	30	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese
21	5-791	28	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
22	5-811	27	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
23	5-056	24	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
24	5-821	24	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
25	5-795	23	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
26	5-792	23	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
27	5-780	22	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheits- erreger verunreinigten Knochenkrankheit
28	5-902	21	Freie Hautverpflanzung, Empfängerstelle und Art des Transplantats
29	5-869	19	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
30	5-841	19	Operation an den Bändern der Hand

UNFALLCHIRURGIE

B-4.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Unfallchirurgische Notfallambulanz	VC08	Lungenembolektomie
			VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
			VC24	Tumorchirurgie
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes			

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
		VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
		VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
		VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumore
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
		VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
		VC63	Amputationschirurgie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC66	Arthroskopische Operationen
		VC67	Chirurgische Intensivmedizin
		VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
		VI39	Physikalische Therapie

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VK19	Kindertraumatologie
		VK31	Kinderchirurgie
		VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
		VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
		VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
		VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
		VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
		VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
		VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
		VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
		VO12	Kinderorthopädie
		VO14	Endoprothetik
		VO15	Fußchirurgie
		VO16	Handchirurgie
		VO19	Schulterchirurgie
		VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
		VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgische und orthopädische Privatambulanz	VC08	Lungenembolektomie
			VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
			VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
			VC24	Tumorchirurgie
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
			VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
			VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
			VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
			VC30	Septische Knochenchirurgie
			VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes			

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
		VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
		VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
		VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
		VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
		VC63	Amputationschirurgie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC66	Arthroskopische Operationen
		VC67	Chirurgische Intensivmedizin
		VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
		VI39	Physikalische Therapie

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
		VK19	Kindertraumatologie
		VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
		VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
		VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
		VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
		VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
		VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
		VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
		VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
		VO12	Kinderorthopädie
		VO14	Endoprothetik
		VO15	Fußchirurgie
		VO16	Handchirurgie
		VO19	Schulterchirurgie
		VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
		VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	VC08	Lungenembolektomie
		VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
		VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
		VC24	Tumorchirurgie
		VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
		VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
		VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
		VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
		VC30	Septische Knochenchirurgie
		VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
		VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
		VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
		VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
		VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
		VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
		VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
		VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
		VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
		VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
		VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
		VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumore
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
		VC63	Amputationschirurgie
		VC65	Wirbelsäulenchirurgie
		VC66	Arthroskopische Operationen
		VC67	Chirurgische Intensivmedizin
		VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
		VI39	Physikalische Therapie
		VK19	Kindertraumatologie
		VK32	Kindertraumatologie
		VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien

>>

UNFALLCHIRURGIE

>> **B-4.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
		VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
		VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
		VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
		VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
		VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
		VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel- Skelett-Systems und des Bindegewebes
		VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
		VO12	Kinderorthopädie
		VO14	Endoprothetik
		VO15	Fußchirurgie
		VO16	Handchirurgie
		VO19	Schulterchirurgie
		VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
		VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie

UNFALLCHIRURGIE

B-4.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	205	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-787	146	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-811	56	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-790	45	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-810	27	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	8-201	22	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-795	22	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-840	14	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-849	13	Sonstige Operation an der Hand
10	5-056	11	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

B-4.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

UNFALLCHIRURGIE

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓
AA63	72h-Blutzucker-Messung		

UNFALLCHIRURGIE

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,9 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie Anzahl: 1
AQ62	Unfallchirurgie Anzahl: 5
AQ07	Gefäßchirurgie Anzahl: 1

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin Anzahl: 1
ZF31	Phlebologie Anzahl: 1
ZF44	Sportmedizin Anzahl: 1
ZF00	Leitender Notarzt Anzahl: 1

UNFALLCHIRURGIE

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,4 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 2
PQ08	Operationsdienst Anzahl: 1

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 4

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 3
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Anzahl: 6
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Anzahl: 12

B-5 Gefäßchirurgie

B-5.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Gefäßchirurgie – Zertifiziertes Gefäßzentrum der DGG und Thoraxchirurgie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Issifi Djibey
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-3002
Telefax	04331 200-3010
E-Mail	gefaesschirurgie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

GEFÄSSCHIRURGIE

B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC11	Lungenchirurgie Es werden alle Standardverfahren der Lungenchirurgie, der Chirurgie des Mediastinums sowie der Thoraxwand durchgeführt. Minimal-invasive Eingriffe (Schlüssellochchirurgie) werden bei peripheren Rundherden, Pneumothorax-Patienten sowie malignem Pleuraerguss praktiziert. Thoraxverletzungen werden gemeinsam mit der Unfallchirurgischen Klinik des Hauses notfallmäßig Tag und Nacht versorgt. Metastasen anderer Tumoren in der Lunge werden gewebeschonend mittels Ultraschallkalpell entfernt.
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma in Bezug auf Lungen- und intrathorale Gefäßverletzungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie Es stehen neben der klassischen „offenen“ Operationsmethode alle Möglichkeiten zur endovaskulären Aneurysmaauschaltung zur Verfügung. Die Implantation von Stentprothesen erfolgt ebenso wie die Durchführung von „Hybrid-Eingriffen“ gemeinsam mit der Radiologischen Klinik.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC61	Dialyse-shunt-chirurgie
VC62	Portimplantation
VC63	Amputationschirurgie
VC20	Nierenchirurgie
VC24	Tumorchirurgie im Bereich der Lungenchirurgie
VC00	Behandlung von Gefäßerkrankungen der supraaortalen Schlagadern Verengung und Verschlüsse der supraaortalen Schlagadern werden in Abhängigkeit vom Erkrankungsstadium im Rahmen des Gefäßzentrums interdisziplinär behandelt. Hierfür stehen operative, interventionelle und konservative Methoden sowie ihre Kombination zur Verfügung. Zusätzlich werden Kompressionssyndrome von Venen und Schlagadern im Brustkorbbereich chirurgisch behandelt.
VC00	Behandlung von Gefäßerkrankungen Es werden alle Formen der peripheren Gefäßchirurgie (Patch-Plastiken, Bypässe, Thrombendarteriektomien) praktiziert. Durch enge Zusammenarbeit mit der Radiologischen Klinik werden Hybrid-Eingriffe zur Routine, welche die gleichzeitige Behandlung von Gefäßverstopfungen in mehreren Körperetagen ermöglichen. Großer Wert wird in der Bypasschirurgie auf die Verwendung von körpereigenem Bypassmaterial, wegen der längeren Lebensdauer, gelegt.
VC58	Spezialsprechstunde Von Montag bis Donnerstag finden nachmittags KV-Sprechstunden statt. Notfallpatienten können „rund um die Uhr“ aufgenommen, untersucht und behandelt werden.

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> **B-5.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC15	Thorakoskopische Eingriffe über Videothorakoskopie
VC00	Behandlung von Gefäßerkrankungen Vorbereitung auf stationäre Varizenoperationen (Krampfadernentfernung) bei Risikopatienten
VC00	Behandlung von Gefäßerkrankungen Prästationäre Vorbereitung von AVK-Patienten auf Katheterintervention

B-5.5
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.108
-------------------------	-------

B-5.6
Diagnosen nach ICD**B-5.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	480	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
2	I83	146	Krampfadern der Beine
3	T82	88	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
4	I65	62	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	I71	55	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	I80	44	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
7	I74	26	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> **B-5.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	I72	19	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
9	C78	17	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs bzw. Verdauungsorganen
10	N18	12	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
11	C34	12	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
12	E11	10	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ 2
13	A46	9	Wundrose – Erysipel
14	I63	7	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
15	I73	7	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-5.7
Prozeduren nach OPS**B-5.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	160	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-381	142	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3	5-380	123	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
4	5-393	113	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5	5-394	109	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
6	5-916	79	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-893	63	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-383	57	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> **B-5.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	5-865	52	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
10	5-392	37	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
11	5-345	36	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen – Pleurodese
12	5-864	35	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
13	5-892	29	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
14	5-395	28	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
15	5-399	27	Sonstige Operation an Blutgefäßen
16	5-38a	26	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß
17	5-322	22	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
18	5-384	14	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
19	5-388	13	Operative Naht an Blutgefäßen
20	5-333	13	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand – Adhäsolyse
21	5-866	12	Erneute operative Begutachtung und Behandlung eines Gebietes, an dem ein Körperteil operativ abgetrennt (amputiert) wurde
22	5-386	11	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
23	5-344	11	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
24	5-340	10	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
25	5-324	8	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen

GEFÄSSCHIRURGIE

B-5.7.2

Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-38a.14	13	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Aorta abdominalis: Stent-Prothese, Bifurkationsprothese aortobiliakal ohne Fenestrierung oder Seitenarm
5-38a.12	7	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Aorta abdominalis: Stent-Prothese, aortoliakal ohne Fenestrierung oder Seitenarm
5-38a.1x	≤5	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Aorta abdominalis: Sonstige
5-38a.4	≤5	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Arterien Becken
5-38a.6	≤5	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Arterien Kniekehle
5-38a.x	≤5	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Sonstige

B-5.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Gefäßsprechstunde	VC00	Sonstiges
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
			VC58	Spezialsprechstunde
			VC61	Dialyse-shunt-chirurgie
			VC62	Portimplantation
			VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

>>

GEFÄSSCHIRURGIE

>> **B-5.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Gefäßsprechstunde	VC00	Sonstiges
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe
			VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
			VC58	Spezialsprechstunde
			VC61	Dialyse-shunt-chirurgie
			VC62	Portimplantation
			VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen

B-5.9
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	237	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	3-614	67	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
3	5-399	13	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-392	≤5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5	3-607	≤5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
6	3-613	≤5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
7	8-836	≤5	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

GEFÄSSCHIRURGIE

B-5.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-5.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinstes elektrischer Ströme im Muskel Somatosensorische Potenzialableitung SEP-Neuromonitoring im Rahmen der Durchführung der Halsschlagaderoperationen	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik Dieses Gerät ermöglicht eine Behandlung ohne Stripping (operative Entfernung) der betreffenden Vene, diese wird stattdessen verödet.	
AA27	Röntgensgerät/Durchleuchtungsgerät	Im OP steht der Abteilung jederzeit ein C-Bogen zur Verfügung	✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓

GEFÄSSCHIRURGIE

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,9 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie Anzahl: 6
AQ07	Gefäßchirurgie Anzahl: 6
AQ12	Thoraxchirurgie Anzahl: 1
AQ62	Unfallchirurgie Anzahl: 1

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF31	Phlebologie Anzahl: 1
ZF00	Rettungsdienst Anzahl: 1

GEFÄSSCHIRURGIE

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,7 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4,2 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 6
PQ08	Operationsdienst Anzahl: 1

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes Anzahl: 1
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 6

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 2

B-6 Urologie

B-6.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Urologie
-------------------------------	----------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Fritz-Achim Pinkenburg
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-3301
Telefax	04331 200-3310
E-Mail	urologie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

UROLOGIE

B-6.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU17	Prostatazentrum
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

B-6.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

UROLOGIE

B-6.4**Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Serviceangebot
SA00	Chemotherapiezimmer Dieses Zimmer ist speziell für die Bedürfnisse unserer ambulanten Chemotherapiepatienten aus- und eingerichtet.

B-6.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	2.334
-------------------------	-------

B-6.6**Diagnosen nach ICD****B-6.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	401	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	337	Harnblasenkrebs
3	C61	285	Prostatakrebs
4	N40	261	Gutartige Vergrößerung der Prostata
5	N13	146	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N30	96	Entzündung der Harnblase
7	C62	58	Hodenkrebs
8	N99	58	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
9	N32	47	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	D41	47	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
11	N35	41	Verengung der Harnröhre

>>

UROLOGIE

>> **B-6.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	C64	37	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
13	R10	33	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
14	N39	32	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
15	N45	31	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
16	R31	27	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
17	N43	27	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
18	N10	20	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
19	R33	19	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
20	C66	17	Harnleiterkrebs
21	T81	15	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
22	N48	15	Sonstige Krankheit des Penis
23	N21	14	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
24	T83	14	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z. B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
25	K40	13	Leistenbruch (Hernie)
26	A41	12	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
27	N49	11	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
28	C65	10	Nierenbeckenkrebs
29	N28	10	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters
30	N41	10	Entzündliche Krankheit der Prostata

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

UROLOGIE

B-6.7
Prozeduren nach OPS**B-6.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	790	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	1-661	761	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	8-137	431	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
4	5-573	353	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	8-139	294	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre
6	5-601	293	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	8-110	173	Harnsteinertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
8	5-550	158	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
9	5-562	135	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
10	5-604	118	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
11	5-585	102	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
12	8-800	96	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	8-133	81	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
14	8-543	77	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
15	1-665	74	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
16	8-903	72	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
17	5-572	71	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
18	8-525	71	Sonstige Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes

>>

UROLOGIE

>> **B-6.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	5-570	64	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
20	8-020	55	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken
21	5-554	52	Operative Entfernung der Niere
22	8-138	48	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke
23	5-576	37	Operative Entfernung der Harnblase – Zystektomie
24	5-530	35	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
25	5-565	29	Operative Verbindung des Harnleiters mit der Bauchwand durch Zwischenschalten eines Darmabschnitts, mit Verlust der Fähigkeit, Harn zurückzuhalten
26	5-431	26	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
27	1-336	24	Messung der Harnröhrenweite
28	5-622	24	Operative Entfernung eines Hodens
29	5-640	22	Operation an der Vorhaut des Penis
30	5-629	21	Sonstige Operation am Hoden

B-6.7.2
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-597	20	Eingriff in Zusammenhang mit einem künstlichen Harnblasenschließmuskel

UROLOGIE

B-6.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM07	Privatambulanz	Urologische Ambulanz	VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
			VR02	Native Sonographie
			VR06	Endosonographie
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
AM00	Sonstiges	Kinderurologieambulanz	VU08	Kinderurologie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Urologische Ambulanz	VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
			VR02	Native Sonographie
			VR06	Endosonographie
			VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
			VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
			VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
			VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
			VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
			VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
			VU09	Neuro-Urologie
VU13	Tumorchirurgie			
VU14	Spezialsprechstunde			
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik			

UROLOGIE

B-6.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	171	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-661	118	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	8-137	79	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
4	5-624	32	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-530	19	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-636	9	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters – Sterilisationsoperation beim Mann
7	5-572	6	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
8	5-585	6	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-622	≤5	Operative Entfernung eines Hodens
10	5-399	≤5	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-6.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-6.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		
AA00	Urologischer Multifunktionsröntgentisch		

UROLOGIE

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,7 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ60	Urologie Anzahl: 8

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Rettungsdienst Anzahl: 1

UROLOGIE

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 1
PQ08	Operationsdienst Anzahl: 1

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 4

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 2

B-7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-7.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
-------------------------------	----------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Oliver Behrens
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-5001
Telefax	04331 200-5010
E-Mail	gynaekologie@kkh-rendsburg.de
Webadresse	www.kkh-rendsburg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse Die Klinik ist seit 4 Jahren zertifiziertes Brustzentrum zusammen mit den Kliniken in Heide, Itzehoe und Neumünster. Im letzten Jahr wurden allein in Rendsburg über 200 neu an Brustkrebs erkrankte Patientinnen behandelt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Holsteinischen Brustzentrums unter www.Holsteinisches-Brustzentrum.de .
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse siehe oben
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse siehe oben
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie Hiermit sind alle Eingriffe im Bereich von Gebärmutter, Eierstöcken und Eileiter gemeint.
VG07	Inkontinenzchirurgie Alle Verfahren zur Behandlung der Inkontinenz werden hier beherrscht und in der Sprechstunde vorher abgeklärt und besprochen.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore Operation aller gynäkologischen Krebserkrankungen zusammen mit der Chirurgischen und Urologischen Abteilung.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG16	Urogynäkologie Abklärung von Inkontinenz- und Senkungszuständen.
VG00	Senkungsoperationen

B-7.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	1.828
--------------------------------	-------

B-7.6**Diagnosen nach ICD****B-7.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	221	Brustkrebs
2	N81	148	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	N92	101	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
4	N83	94	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	D25	82	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
6	N87	78	Zell- und Gewebeeränderungen im Bereich des Gebärmutterhalses
7	N39	75	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	C56	42	Eierstockkrebs
9	D05	36	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
10	N70	34	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
11	N99	32	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
12	D27	31	Gutartiger Eierstocktumor
13	T81	28	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
14	R10	25	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	C54	24	Gebärmutterkrebs
16	N80	23	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
17	D24	21	Gutartiger Brustdrüsentumor
18	C53	20	Gebärmutterhalskrebs
19	K66	17	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
20	O03	16	Spontane Fehlgeburt

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.7

Prozeduren nach OPS

B-7.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	311	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-881	238	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
3	5-704	235	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-870	200	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-401	169	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
6	5-572	166	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
7	5-707	165	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
8	5-886	137	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
9	5-595	125	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
10	5-892	123	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
11	5-469	101	Sonstige Operation am Darm
12	5-651	96	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
13	5-653	90	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
14	5-657	85	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
15	5-671	83	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
16	5-593	69	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
17	5-690	47	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
18	5-402	41	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region (als selbstständige Operation)
19	5-871	32	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
20	5-681	31	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

>>

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

>> **B-7.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	5-873	28	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
22	5-872	25	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
23	5-543	23	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
24	5-885	20	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
25	5-893	18	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
26	5-702	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
27	5-685	15	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
28	5-744	14	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
29	5-712	14	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
30	5-691	13	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM07	Privatambulanz	Gynäkologische Ambulanz	VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Gynäkologische Ambulanz	VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
			VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
AM00	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Urogynäkologische Ambulanz	VG16	Urogynäkologie
AM00	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Senkungssprechstunde	VG00	Sonstiges
AM00	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Inkontinenzsprechstunde	VG07	Inkontinenzchirurgie
AM00	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Onkologische Sprechstunde	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
AM00	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Myomsprechstunde	VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-471	211	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
2	1-672	183	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-690	172	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
4	5-751	130	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
5	5-711	30	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	5-399	29	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	1-694	24	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
8	5-691	13	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	5-663	8	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters – Sterilisationsoperation bei der Frau
10	5-870	≤5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-7.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA55	MIC-Einheit	(Minimal-invasive Chirurgie) Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		

B-7.12**Personelle Ausstattung****B-7.12.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,9 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Anzahl: 5
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie Anzahl: 2

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Spezielle operative Gynäkologie Anzahl: 1

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

B-7.12.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	14,3 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	4 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 6
PQ08	Operationsdienst Anzahl: 1

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 4
ZP00	Stillberatung Anzahl: 1

B-7.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 1
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin Anzahl: 1
SP00	Dokumentationsassistentin Anzahl: 1

B-8 Geburtshilfe

B-8.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Geburtshilfe
-------------------------------	--------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Oliver Behrens
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-5001
Telefax	04331 200-5010
E-Mail	gynaekologie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

GEBURTSHILFE

B-8.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie Spezialultraschall und Fruchtwasseruntersuchungen
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen

B-8.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP53	Aromapflege/-therapie
MP05	Babyschwimmen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
MP36	Säuglingspflegekurse
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP43	Stillberatung Die Klinik ist auf dem Weg zum babyfreundlichen Krankenhaus.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik

B-8.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	1.561
-------------------------	-------

GEBURTSHILFE

B-8.6
Diagnosen nach ICD**B-8.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	635	Neugeborene
2	O60	131	Vorzeitige Wehen und Entbindung
3	O70	125	Dammriss während der Geburt
4	O99	109	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert.
5	O42	97	Vorzeitiger Blasensprung
6	O36	80	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
7	O68	74	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
8	O80	63	Normale Geburt eines Kindes
9	O71	59	Sonstige Verletzung während der Geburt
10	O69	56	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
11	O34	54	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
12	O64	51	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
13	O48	45	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
14	O63	34	Sehr lange dauernde Geburt
15	O47	30	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen – unnütze Wehen
16	O82	29	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
17	O21	22	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
18	O13	21	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
19	O65	20	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
20	O20	19	Blutung in der Frühschwangerschaft

>>

GEBURTSHILFE

>> **B-8.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	O26	19	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
22	O14	16	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
23	O24	15	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
24	O41	14	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute
25	O28	13	Ungewöhnliches Ergebnis bei der Untersuchung der Mutter auf Krankheiten des ungeborenen Kindes
26	O33	12	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
27	O75	11	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
28	O44	10	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund
29	O72	10	Blutung nach der Geburt
30	O23	9	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

GEBURTSHILFE

B-8.7**Prozeduren nach OPS****B-8.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	664	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-261	392	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
3	5-730	280	Künstliche Fruchtblasensprengung
4	5-740	264	Klassischer Kaiserschnitt
5	5-758	255	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
6	5-738	207	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	9-260	191	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
8	5-756	47	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
9	5-749	43	Sonstiger Kaiserschnitt
10	5-728	40	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
11	5-745	30	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
12	5-674	22	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft
13	8-800	9	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
14	9-280	≤5	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
15	5-679	≤5	Sonstige Operation am Gebärmutterhals

GEBURTSHILFE

B-8.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM07	Privatambulanz	Geburtshilfliche Privatambulanz	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
			VG12	Geburtshilfliche Operationen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Risikoschwangerschaftsambulanz	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
			VG12	Geburtshilfliche Operationen
AM00	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 a SGB V	Praenataldiagnostik	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
			VG12	Geburtshilfliche Operationen

B-8.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

GEBURTSHILFE

B-8.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-8.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	✓
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		

B-8.12**Personelle Ausstattung****B-8.12.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte sind in der Gynäkologie mitverzeichnet
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte sind in der Gynäkologie mitverzeichnet

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe Anzahl: 4
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin Anzahl: 2

B-8.12.2**Pflegepersonal**

Trifft nicht zu

B-9 Pädiatrie

B-9.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Pädiatrie
-------------------------------	-----------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Malte Lange
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-7001
Telefax	04331 200-7010
E-Mail	paediatrie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

PÄDIATRIE

B-9.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenencreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

>>

PÄDIATRIE

>> **B-9.2**
Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VK29	Spezialsprechstunde
VK31	Kinderchirurgie
VK34	Neuropädiatrie
VK00	Schlafmedizin

B-9.3
Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
MP54	Asthmaschulung
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
MP43	Stillberatung
MP67	Vojta-Therapie für Erwachsene und/oder Kinder

PÄDIATRIE

B-9.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA12	Balkon/Terrasse
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
SA24	Fax-Empfang für Patienten und Patientinnen
SA27	Internetzugang
SA50	Kinderbetreuung
SA51	Orientierungshilfen
SA53	Schuldienst
SA37	Spielplatz/Spielecke
SA00	Klinikclown

B-9.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1.829
-------------------------	-------

PÄDIATRIE

B-9.6
Diagnosen nach ICD**B-9.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	185	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	S00	86	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
3	P07	76	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
4	J20	71	Akute Bronchitis
5	S06	65	Verletzung des Schädelinneren
6	R10	56	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	J06	52	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
8	A08	48	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
9	K35	45	Akute Blinddarmentzündung
10	K59	40	Sonstige Störung der Darmfunktion, z. B. Verstopfung oder Durchfall
11	J18	35	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	P05	34	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
13	P70	31	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
14	G40	31	Anfallsleiden – Epilepsie
15	F10	30	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
16	E10	28	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ 1
17	J05	26	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehildeckelentzündung
18	P22	25	Atemnot beim Neugeborenen
19	S52	24	Knochenbruch des Unterarmes
20	N39	23	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
21	F45	23	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – somatoforme Störung
22	P59	22	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen

PÄDIATRIE

>> **B-9.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	J03	21	Akute Mandelentzündung
24	S42	21	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
25	S82	21	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
26	J21	20	Akute Entzündung der unteren, kleinen Atemwege – Bronchiolitis
27	K40	19	Leistenbruch (Hernie)
28	R55	18	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
29	Z03	17	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
30	J45	17	Asthma

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-9.7
Prozeduren nach OPS**B-9.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	348	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-207	344	Messung der Gehirnströme – EEG
3	8-930	343	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-208	241	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
5	8-010	106	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	8-560	55	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
7	8-711	38	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8	8-800	23	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	9-500	23	Patientenschulung
10	1-204	22	Untersuchung der Hirnwasserräume

>>

PÄDIATRIE

>> **B-9.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	8-720	14	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
12	8-902	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
13	8-831	13	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheters), der in den großen Venen platziert ist
14	1-901	12	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
15	8-701	11	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
16	8-811	9	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
17	8-900	9	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
18	8-771	9	Herz- bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
19	6-003	7	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
20	8-706	6	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-9.8
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Neuropädiatrische Ambulanz	VK34	Neuropädiatrie
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Diabetesambulanz	VK29	Spezialsprechstunde
AM08	Notfallambulanz (24h)	Sonographieambulanz	VR02	Native Sonographie
			VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
			VR04	Duplexsonographie

PÄDIATRIE

B-9.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-9.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-9.11**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	✓
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	✓
AA28	Schlaflabor		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		

PÄDIATRIE

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,4 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin Anzahl: 6
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie Anzahl: 1
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie Anzahl: 1

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Strahlenschutz Anzahl: 1
ZF00	Rettungsdienst Anzahl: 1

PÄDIATRIE

B-9.12.2
Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1 Vollkraft	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,1 Vollkräfte	2 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie Anzahl: 3
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 2

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 6
ZP00	Stillberatung Anzahl: 1

B-9.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP06	Erzieher und Erzieherin Anzahl: 1
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 2

B-10 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-10.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie – Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
-------------------------------	---

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Thomas Rechlin
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-8001
Telefax	04331 200-8010
E-Mail	psychiatrie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

B-10.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde Gedächtnissprechstunde, psychoonkologische Sprechstunde, Sprechstunde zur Vorbereitung der Indikationsstellung der Elektrokrampftherapie, Durchführung des neurologischen Konsildienstes für das Krankenhaus Rendsburg einschließlich elektrophysiologischer Diagnostik
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14	Psychoonkologie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik

B-10.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
MP27	Musiktherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
MP40	Spezielle Entspannungstherapie Als spezielle Entspannungstherapie wird Qi Gong angeboten.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin Als spezielle Entspannungstherapie wird Qi Gong angeboten.

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

B-10.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	2.142
--------------------------------	-------

B-10.6**Diagnosen nach ICD****B-10.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	642	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	309	Schizophrenie
3	F32	223	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode
4	F19	196	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
5	F43	148	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
6	F33	108	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
7	F25	91	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht – Schizoaffektive Störung
8	F05	73	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
9	F13	54	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel
10	F06	48	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
11	F00	46	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit
12	F60	39	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
13	F31	31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung – manisch-depressive Krankheit
14	F01	26	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
15	F41	25	Sonstige Angststörung

>>

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

>> **B-10.6.1**
Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	F12	24	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana
17	F07	16	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung der Funktionsstörung des Gehirns
18	F11	16	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
19	F03	15	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
20	F23	13	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-10.7
Prozeduren nach OPS**B-10.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS*

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-630	8	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen – Elektrokrampftherapie
2	8-800	≤5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	5-586	≤5	Operative Erweiterung der Harnröhre

* Art der erbrachten Prozeduren: freiwillig

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

B-10.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz	VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
			VN20	Spezialsprechstunde
			VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
			VP12	Spezialsprechstunde
			VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung
			VP14	Psychoonkologie
			VP15	Psychiatrische Tagesklinik

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

B-10.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-10.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-10.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓
AA00	Elektrotherapiekrampfgerät (EKT)		✓

B-10.12

Personelle Ausstattung

B-10.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,3 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,7 Vollkräfte

>>

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

>> B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ63	Allgemeinmedizin Anzahl: 1
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie Anzahl: 10
AQ42	Neurologie Anzahl: 2

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatric Anzahl: 2
ZF00	Rettungsdienst Anzahl: 1

B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	56,7 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie Anzahl: 1
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 6
PQ10	Psychiatrische Pflege Anzahl: 13

>>

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK

>> B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetes Anzahl: 1
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 8

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 6
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin Anzahl: 2
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Anzahl: 6
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin Anzahl: 2
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin Anzahl: 1
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge Anzahl: 10
SP23	Psychologin und Psychologe Anzahl: 6

B-11 Anästhesie

B-11.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Anästhesie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Werner Marquardt
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-4601
Telefax	04331 200-4610
E-Mail	anaesthesiologie@kkh-rendsburg.de
Webadresse	www.kkh-rendsburg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ANÄSTHESIE

B-11.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO18	<p>Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie</p> <p>Der schmerztherapeutische Konsildienst begleitet Patienten mit Tumorschmerzen oder chronischen Schmerzsyndromen aus sämtlichen Fachgebieten. Durch eine enge Kooperation mit unseren Physiotherapeuten kommt darüber hinaus ein breites Spektrum nichtmedikamentöser schmerztherapeutischer Verfahren zur Anwendung.</p>
VC00	<p>Durchführung sämtlicher Arten der Narkose</p> <p>Die Anästhesieabteilung versorgt in 10 Operationssälen die Patienten aller Alters- und Risikogruppen der operativen und diagnostischen Abteilungen des Hauses sowie der Belegärzte der HNO, Kieferchirurgie, Zahn- und Augenheilkunde. Es werden ca. 7.500 Narkosen im stationären Bereich pro Jahr erbracht. Ausgestattet mit modernen Narkose- und Überwachungsgeräten werden alle relevanten Anästhesieverfahren durchgeführt: balancierte Anästhesien ohne Lachgas mit Intubation oder Kehlkopfmaske, auch in Kombination mit Kathedertechniken der Peridural- und Regionalanästhesie, totale intravenöse und Spinalanästhesien. Die Spinalanästhesie beim Kaiserschnitt gehört genauso zur Routine wie das Legen der Periduralkatheter im Kreißsaal für eine schmerzlose Geburt und die Anwendung von Blut sparenden Maßnahmen bei großen Eingriffen. Unmittelbar nach der Narkose werden die Patienten im Aufwachraum vom Anästhesiepersonal überwacht.</p>
VC00	<p>Durchführung aller Narkosen im Bereich der ambulanten Operationen</p> <p>Es werden ca. 1.300 ambulante Narkosen pro Jahr für die Fachabteilungen Urologie, Unfall-, Gefäß- und Allgemeinchirurgie in allen Altersgruppen durchgeführt. Im Rahmen der ambulanten Operationen dürfen die Eltern ihre Kinder bis in den OP und Aufwachraum begleiten.</p>
VC00	<p>Akutschmerzdienst</p> <p>Die Anästhesieabteilung stellt einen Akutschmerzdienst bereit, der die Patienten für die Zeit nach ihrer Operation weiterhin betreut und insbesondere die Anwendung von Schmerzpumpen oder speziellen Schmerzkathetern überwacht. Auch die anderen Fachabteilungen können das spezialisierte Team bei schwieriger Schmerzeinstellung zu Rate ziehen. Als weitere Aufgabe hat der Akutschmerzdienst die stetige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter/-innen zum Thema Schmerz übernommen.</p>
VC00	<p>Palliative-Care-Konsildienst</p> <p>Der Palliativ-Care-Konsildienst (PCK) ist ein von der Anästhesieabteilung organisiertes, multiprofessionelles Team, bestehend aus Pflegepersonal, Ärzten, Sozialarbeitern, Seelsorgern, Physiotherapeuten und anderen Berufsgruppen, welches die Grundsätze der Palliativ- und Hospizbetreuung im Akutkrankenhaus fördert und bekannt macht. Die Funktion eines solchen PCK besteht in der Zusammenarbeit mit anderen Spezialisten im Krankenhaus zur raschen Beratung bezüglich Symptomkontrolle und Schmerztherapie mit aktueller Diagnosestellung und Problemidentifikation. Der Dienst unterstützt den Patienten und seine Angehörigen aber auch die Mitarbeiter der Stationen bei der Organisation der weiteren häuslichen oder hospizlichen Versorgung. Alle Fachabteilungen können für Patienten mit fortgeschrittenen Tumor- oder chronischen Erkrankungen und großer Symptomlast den PCK zu Rate ziehen. Der PCK wurde 2006 aufgenommen und die Leistungszahlen haben sich im 1. HJ 2007 schon verdoppelt.</p>
VC00	<p>Notfallmedizin</p> <p>Beteiligung an der Besetzung des Rettungshubschraubers.</p>

ANÄSTHESIE

B-11.3**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Angehörigenbetreuung und ausführliche Beratung im Rahmen der Intensivtherapie

B-11.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-11.6**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

B-11.7**Prozeduren nach OPS****B-11.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	514	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheters), der in den großen Venen platziert ist
2	8-931	458	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-910	457	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
4	8-919	413	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5	8-930	292	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-914	284	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven

>>

ANÄSTHESIE

>> **B-11.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	8-800	142	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-982	106	Fachübergreifende Sterbebegleitung
9	8-701	50	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
10	8-810	48	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	1-620	25	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
12	8-900	19	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
13	8-144	18	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
14	8-771	11	Herz- bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
15	8-152	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit
16	8-803	9	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde – Transfusion von Eigenblut
17	8-706	6	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
18	8-640	≤5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
19	1-279	≤5	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
20	1-273	≤5	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

ANÄSTHESIE

B-11.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM00	Sonstiges	Schmerzambulanz	VI38	Palliativmedizin
			VI40	Schmerztherapie
			VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
Patienten mit einer Tumordiagnose können vom Hausarzt direkt überwiesen werden. Die Behandlung anderer Schmerzsyndrome erfolgt ausschließlich auf Überweisung durch niedergelassene Schmerztherapeuten. Spezielle schmerztherapeutische Behandlungen bei chronischen Schmerzerkarnungen im Rahmen eines berufsgenossenschaftlichen (BG)-Verfahrens bedürfen der Zustimmung der jeweiligen BG.				
AM00	Sonstiges	Prämedikationsambulanz	VI40	Schmerztherapie
			VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

B-11.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-11.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

ANÄSTHESIE

B-11.11
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck 4 x EVITA 4 und 3 x EVITA 2 zur Beatmungstherapie auf der operativen Intensivstation	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchiespiegelung Video-Bronchoskop zur Diagnostik und Therapie broncho-pulmonaler Komplikationen auf der Intensivstation bzw. für die fiberoptische Intubation und Lagekontrolle eines Doppellumentubus bei Lungenoperationen	✓
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät zur Vermeidung von Fremdbluttransfusionen	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung Kontrolle der Narkosetiefe mit Narkotrend(R)-Monitor	✓
AA00	PICCO-plus Herzzeitvolumen Monitor	Gering invasives Monitoring- System für komplettes hämodynamisches oder volumetrisches Monitoring auf der operativen Intensivstation	✓
AA00	SEP-Monitor	Überwachung der Gehirnfunktion während der Operationen an der Halsschlagader mittels Messung der sensorisch-evozierten-Potenziale (SEP)	✓
AA00	Nervenstimulatoren	Zur Lokalisation der peripheren Nerven bei der Regionalanästhesie und Überwachung der Muskelrelaxierung während der Narkose	✓

ANÄSTHESIE

B-11.12
Personelle Ausstattung**B-11.12.1**
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,5 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,2 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie Anzahl: 13

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin Anzahl: 1
ZF42	Spezielle Schmerztherapie Anzahl: 2
ZF00	Leitender Notarzt Anzahl: 2
ZF00	Strahlenschutz Anzahl: 2
ZF15	Intensivmedizin Anzahl: 5
ZF30	Palliativmedizin Anzahl: 1
ZF00	Rettungsdienst Anzahl: 9
ZF00	Chirotherapie Anzahl: 1
ZF00	Ernährungsmedizin Anzahl: 1

ANÄSTHESIE

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,3 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie Anzahl: 8
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten Anzahl: 2

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP00	Dialyse Anzahl: 1
ZP12	Praxisanleitung Anzahl: 5

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 1

B-12 Radiologie

B-12.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Radiologie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. med. Joachim Brossmann
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-6001
Telefax	04331 200-6010
E-Mail	radiologie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

RADIOLOGIE

B-12.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern
VR00	Mammographie

B-12.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

RADIOLOGIE

B-12.6
Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-12.7
Prozeduren nach OPS**B-12.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1.351	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	849	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	8-836	800	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	3-607	686	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5	3-207	656	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
6	3-800	583	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-820	554	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-222	540	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	3-605	438	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
10	3-828	405	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
11	3-802	274	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
12	3-808	261	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen ohne Kontrastmittel
13	3-804	240	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
14	3-825	236	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
15	3-203	234	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
16	8-840	229	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
17	3-604	221	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
18	3-205	181	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
19	3-220	179	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

>>

RADIOLOGIE

>> **B-12.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
20	3-614	150	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
21	3-823	108	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
22	3-206	105	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
23	3-806	89	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
24	8-83b	73	Zusatzinformationen zu Materialien
25	3-608	64	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
26	3-202	59	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
27	3-606	45	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
28	3-826	44	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
29	3-601	43	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
30	3-600	41	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel

B-12.7.2
Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-836.01	22	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Kopf extrakraniell und Hals
8-840.01	16	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent: Gefäße Kopf extrakraniell und Hals

RADIOLOGIE

B-12.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
			VR02	Native Sonographie
			VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
			VR04	Duplexsonographie
			VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
			VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
			VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
			VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
			VR10	Computertomographie (CT), nativ
			VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
			VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
			VR15	Arteriographie
			VR16	Phlebographie
			VR17	Lymphographie
			VR41	Interventionelle Radiologie
			VR42	Kinderradiologie
VR43	Neuroradiologie			
VR44	Teleradiologie			

RADIOLOGIE

B-12.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	239	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
2	3-606	8	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
3	8-836	6	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	3-613	≤5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
5	3-602	≤5	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel
6	3-604	≤5	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
7	3-608	≤5	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
8	5-385	≤5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
9	5-399	≤5	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-12.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-12.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

RADIOLOGIE

B-12.11
Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	✓
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse 2 Mammographiegeräte	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		
AA00	Buckyarbeitsplatz		
AA00	Multifunktionsarbeitsplatz mit DSA		
AA00	3 Rasterwandstative, davon 1 digital		
AA00	Vakuum- Biopsie- Tisch		

RADIOLOGIE

B-12.12
Personelle Ausstattung**B-12.12.1**
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ54	Radiologie Anzahl: 5
AQ58	Strahlentherapie Anzahl: 1

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Strahlenschutz Anzahl: 1
ZF00	Strahlenschutz Gesamtgebiet der Röntgendiagnostik ohne CT Anzahl: 1

B-12.12.2
Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-12.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal Anzahl: 16
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 7

B-13 Strahlentherapie

B-13.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Strahlentherapie
-------------------------------	------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Roland Panzer
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-6201
Telefax	04331 200-6210
E-Mail	strahlentherapie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

STRAHLENTHERAPIE

B-13.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR18	Szintigraphie
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-13.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-13.6

Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-13.7

Prozeduren nach OPS

B-13.7.1

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	969	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	118	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
3	8-528	99	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-529	75	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung

STRAHLENTHERAPIE

B-13.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Strahlentherapeutische Ambulanz	VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
			VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
			VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
			VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
			VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
			VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
			VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
			VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
			VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
			VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
			VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VR32	Hochvoltstrahlentherapie			

>>

STRAHLENTHERAPIE

>> **B-13.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
		VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
		VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
		VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
		VS01	Brustzentrum
		VS06	Tumorzentrum
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Strahlentherapeutische Ambulanz	
		VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
		VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
		VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
		VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
		VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
		VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
		VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
		VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
		VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

>>

STRAHLENTHERAPIE

>> **B-13.8**
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
		VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
		VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
		VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
		VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
		VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
		VR32	Hochvoltstrahlentherapie
		VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
		VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
		VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
		VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
		VS01	Brustzentrum
		VS06	Tumorzentrum

STRAHLENTHERAPIE

B-13.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-13.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-13.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	✓
AA61	Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	
AA00	LINAC Linearbeschleuniger		

B-13.12

Personelle Ausstattung

B-13.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,4 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,7 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ54	Radiologie Anzahl: 1

>>

STRAHLENTHERAPIE

>> **B-13.12**
Personelle Ausstattung

B-13.12.2
Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-13.12.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal Anzahl: 5
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 1
SP00	Medizinphysiker Anzahl: 2
SP00	Helfer Anzahl: 1

B-14 Nuklearmedizin

B-14.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Nuklearmedizin
-------------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Roland Panzer
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-6201
Telefax	04331 200-6210
E-Mail	strahlentherapie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

B-14.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen

NUKLEARMEDIZIN

B-14.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-14.6**Diagnosen nach ICD**

Trifft nicht zu

B-14.7**Prozeduren nach OPS****B-14.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-70c	415	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
2	3-705	408	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3	3-709	123	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
4	3-70b	80	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe
5	3-706	46	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
6	3-708	31	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	3-701	23	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
8	3-703	12	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	3-702	≤5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

NUKLEARMEDIZIN

B-14.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung	
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
			VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
			VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore
			VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
			VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
			VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
			VR18	Szintigraphie
			VS01	Brustzentrum
VS06	Tumorzentrum			

NUKLEARMEDIZIN

B-14.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-14.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-14.11

Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	

B-14.12

Personelle Ausstattung

B-14.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2	Vollkräfte

>>

NUKLEARMEDIZIN

>> B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ44	Nuklearmedizin Anzahl: 1
AQ54	Radiologie Anzahl: 2
AQ58	Strahlentherapie Anzahl: 2

B-14.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal Anzahl: 2

B-15 Pathologie

B-15.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Pathologie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Wolfgang Schumm, Ltd. Arzt
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-7601
Telefax	04331 200-7610
E-Mail	pathologie@kkh-rendsborg.de
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

PATHOLOGIE

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
-------------------------	---

B-15.6 Diagnosen nach ICD

Trifft nicht zu

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

PATHOLOGIE

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2	Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	2	Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ46	Pathologie Anzahl: 2

B-15.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Anzahl: 5
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal Anzahl: 6
SP00	Sektionspfleger Anzahl: 1

B-16 Augenheilkunde

B-16.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Augenheilkunde
-------------------------------	----------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	PD Dr. med. Stephan Behrendt Dr. med. Ute Backheuer Dr. med. Georg Häring Dr. med. Martin Wüstenberg
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-5101
Telefax	04331 200-5110
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

AUGENHEILKUNDE

B-16.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit

B-16.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	27
-------------------------	----

B-16.6**Diagnosen nach ICD****B-16.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H40	9	Grüner Star – Glaukom
2	H43	≤5	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
3	H26	≤5	Sonstiger Grauer Star
4	H35	≤5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
5	H34	≤5	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
6	H44	≤5	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels
7	H33	≤5	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
8	H27	≤5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
9	D48	≤5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

AUGENHEILKUNDE

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	12	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
2	5-158	12	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
3	5-132	≤5	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
4	5-154	≤5	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5	5-163	≤5	Entfernung des Augapfels
6	5-984	≤5	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
7	5-091	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-155	≤5	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
9	5-152	≤5	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

AUGENHEILKUNDE

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA00	Augenmikroskop		✓
AA00	Refraktionseinheit E 30	Augenarbeitsplatz	✓

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	2 Personen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ04	Augenheilkunde Anzahl: 2

B-16.12.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu

B-17 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-17.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
-------------------------------	-------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Dr. med. Heike Heß Dr. med. Jürgen Kleeberg Herbert Klenk Dr. med. Florian Bosse Prof. Dr. med. Stefan Gottschlich Dr. med. Martin Klopf
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-5101
Telefax	04331 200-5110
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

HALS -, NASEN -, OHRENHEILKUNDE

B-17.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH05	Cochlearimplantation
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Spezialsprechstunde
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien

HALS -, NASEN -, OHRENHEILKUNDE

B-17.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	430
--------------------------------	-----

B-17.6**Diagnosen nach ICD****B-17.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	183	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	92	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	59	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
4	H71	12	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
5	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
6	H66	8	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
7	Q18	7	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
8	D11	6	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
9	H61	6	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
10	S02	≤5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

HALS -, NASEN -, OHRENHEILKUNDE

B-17.7
Prozeduren nach OPS**B-17.7.1**
Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	133	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	127	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	65	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-224	59	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-221	56	Operation an der Kieferhöhle
6	5-282	53	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
7	5-984	50	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-222	45	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
9	5-200	35	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
10	5-223	23	Operation an der Stirnhöhle
11	5-194	18	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
12	5-185	16	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
13	5-195	15	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
14	5-285	14	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
15	5-852	11	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

B-17.9
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu

B-17.10
Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

HALS -, NASEN -, OHRENHEILKUNDE

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA00	Systema	HNO-Untersuchungseinheit	✓

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Anzahl: 4

B-17.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,2 Vollkräfte	3 Jahre

B-18 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

B-18.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie
-------------------------------	--

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Jan-Detlef Romeike Hinrich Peter Romeike Jens Peter Gellenbeck Dr. Dr. med. Frank Hornberger
Straße und Nummer	Lilienstr. 20-28
PLZ und Ort	24768 Rendsburg
Telefon	04331 200-5101
Telefax	04331 200-5110
Webadresse	www.kkh-rendsborg.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

B-18.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ03	Dentale Implantologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen

B-18.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	51
--------------------------------	----

B-18.6**Diagnosen nach ICD****B-18.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K07	19	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
2	S02	8	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
3	K05	7	Zahnfleischentzündung bzw. Krankheit des Zahnhalteapparates
4	K02	6	Zahnkaries
5	J32	≤5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
6	K08	≤5	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates
7	K10	≤5	Sonstige Krankheit des Oberkiefers bzw. des Unterkiefers
8	K04	≤5	Krankheit des Zahnmarks bzw. des Gewebes um die Zahnwurzel

>>

ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

B-18.6.1**Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	K09	≤5	Meist flüssigkeitsgefüllte Hohlräume (Zysten) der Mundregion
10	T88	≤5	Sonstige Komplikationen bei Operationen bzw. medizinischer Behandlung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-18.7**Prozeduren nach OPS****B-18.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	15	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
2	5-242	14	Andere Operation am Zahnfleisch
3	5-776	12	Operative Durchtrennung von Knochen zur Verlagerung des Untergesichts
4	5-777	8	Operative Durchtrennung zur Verlagerung des Mittelgesichts
5	5-779	7	Sonstige Operation an Kiefergelenk bzw. Gesichtsschädelknochen
6	5-230	7	Zahnentfernung
7	5-760	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs des seitlichen Mittelgesichtes, insbesondere von Jochbein bzw. seitlicher Augenhöhlenwand
8	5-783	≤5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
9	5-232	≤5	Zahnsanierung durch Füllung
10	5-774	≤5	Wiederherstellende Operation bzw. Vergrößerung des Oberkieferknochens

B-18.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

ZAHN- UND KIEFERHEILKUNDE, MUND- UND KIEFERCHIRURGIE

B-18.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-18.12

Personelle Ausstattung

B-18.12.1

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	5 Personen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ65	Kieferorthopädie Anzahl: 5
AQ64	Zahnmedizin Anzahl: 5

B-18.12.2

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,2 Vollkräfte	3 Jahre



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu

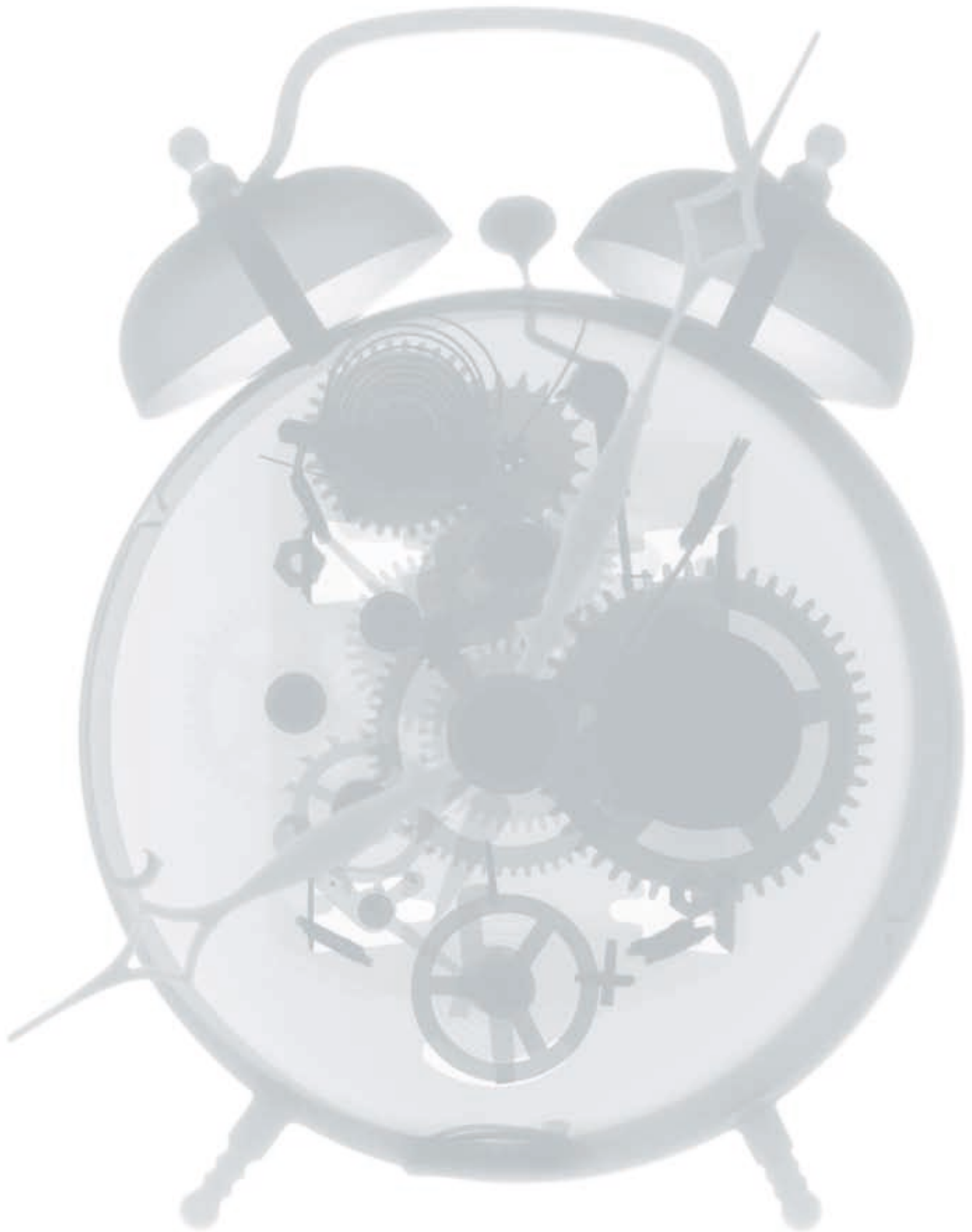
QUALITÄTSSICHERUNG

C-5
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15	
Knie-TEP	50	78	Die Anzahl der durchgeführten Knie-TEP entspricht der Zahl an beiden Krankenhausstandorten Rendsburg und Eckernförde.

C-6
Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 –



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik

Im Jahr 2003 ist unter Beteiligung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen in unseren Kreiskrankenhäusern und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH ein Unternehmensleitbild entstanden, das die Ziele unserer Arbeit für die Menschen in der Region Rendsburg-Eckernförde festschreibt und dokumentiert.

Dieses Leitbild ist nach den Grundkonzepten der European Foundation for Quality Management (EFQM) entwickelt worden und spannt damit einen weiten Bogen über die Bedürfnisse und Anforderungen, die an ein Krankenhaus gerichtet werden. Die konsequente Ausrichtung auf den Kunden schafft für die uns anvertrauten Menschen einen nachhaltigen Mehrwert. Exzellente, nach dem EFQM-Modell ausgerichtete Organisationen kennen ihre Kunden und verstehen deren Wünsche und Bedürfnisse sehr genau.

Kunden werden als die Entscheider über Produkt- und Service-Qualität betrachtet. Wir stellen uns, im Rahmen unserer Möglichkeiten, auf die derzeitigen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden ein. Weiterhin versuchen wir, die zukünftigen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden vorausszusehen und agieren bereits jetzt, um sie zu erfüllen und womöglich noch zu übertreffen. Die Optimierung der klinischen interdisziplinären Kommunikation, die Schaffung von konsequent am Patienten ausgerichteten Prozessabläufen, die Steigerung der Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit und nicht zuletzt die Darstellung der erzielten Ergebnisse der Behandlung sind für uns attraktive Ziele, die wir zum Wohle unserer Patienten und Mitarbeiter erreichen wollen.

Das Unternehmensleitbild dient seit seiner Umsetzung im Jahre 2004 für alle Bereiche des Krankenhauses als Richtschnur und Orientierung für die Arbeit an und mit unseren Patienten. Zur Konkretisierung wurden, ebenfalls im Jahr 2004, ein sich an dem Unternehmensleitbild orientierendes Pflegeleitbild und eine psychiatrische Pflegeleitlinie erarbeitet, die sich im Jahr 2008 in der Aktualisierung und Anpassung befanden.

Im Jahre 2008 wurde das Leitbild der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH unter der aktiven Beteiligung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen überarbeitet.

QUALITÄTSMANAGEMENT

In diesem Unternehmensleitbild haben wir uns, als größter Gesundheitsanbieter in der Region Rendsburg-Eckernförde, Ziele gesetzt, die die hochwertige Versorgung unserer Patienten durch verantwortungsvolles Handeln unter ethischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten optimieren soll. Für eine bezahlbare Gesundheitsversorgung und für die Sicherung der Arbeitsplätze verpflichten wir uns kontinuierlich und zuverlässig auch unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit zu arbeiten.

D-2 Qualitätsziele

Führung anhand von Zahlen, Daten, Fakten

Die Qualitätsziele der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH leiten sich aus dem Leitbild ab.

Sie dienen dazu, unsere Einrichtungen weiter zu entwickeln und richten sich konsequent an den Interessen unserer Kunden aus. Dies wird auch in dem Beschluss deutlich, die externe Zertifizierung nach den KTQ-Kriterien (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) nach der erfolgten Zertifizierung der beiden Krankenhausstandorte in diesem Jahr, auch die Zertifizierung aller drei Senioreneinrichtungen anzustreben.

Im Jahr 2004 wurde erstmalig ein Qualitätsentwicklungsplan (QEP) mit 16 Qualitätszielen entwickelt. Der Qualitätskommission obliegt die Verantwortung für die Erreichung der Ziele und der sich daraus ergebenden Projekte. Zu diesem Zweck wird jährlich der QEP innerhalb der Kommission in Bezug auf die Zielerreichung evaluiert und angepasst.

Auch in diesem Jahr wurden die aktualisierten Ziele im Strategiekonzept der gesamten gGmbH mit aufgenommen und somit kontinuierlich weiter verfolgt.

Die Kommunikation der Zielerreichung erfolgt durch die regelmäßig erscheinende Mitarbeiterzeitschrift „Schnappschuss“.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-3 Aufbau des einrichtungswisernen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement

Seit dem Jahr 2000 besteht in der gGmbH ein systematisches Qualitätsmanagementsystem. Dieses wurde im November 2003 mit einer Qualitätskommission und einer Stabsstelle Qualitätsmanagement (QMB) weiter ausgebaut.

Schon in den Jahren zuvor hat es im Rahmen des Qualitätsmanagements zahlreiche einzelne Maßnahmen und Projekte gegeben. Dazu zählten z.B. die Durchführung einer EFQM-Selbstbewertung, die Erstellung von Pflegestandards, die Benennung und Freistellung verschiedener Verantwortungsträger (wie Pflegequalitätsbeauftragte (PQS) für die Krankenhäuser und die Senioreneinrichtungen), verschiedene Qualitätszirkel und interdisziplinäre Projekte.

Mit der Einrichtung eines systematischen Qualitätsmanagements wurde eine interprofessionelle und interdisziplinäre Struktur geschaffen, die sowohl die gesamte gGmbH umfasst als auch Maßnahmen bzw. Schnittstellen miteinander verzahnt.

Ziel der Qualitätskommission ist es, daran mitzuwirken, dass die schon bisher hochwertige Versorgungsqualität in den Kreiskrankenhäusern und Kreissenioreneinrichtungen weiter ausgebaut wird. Ihre Arbeit und ihr Handeln erfolgt auf der Grundlage der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie unter Beachtung des humanitären öffentlichen Auftrages. Weiterhin trägt sie maßgeblich zur Umsetzung des Leitbildes bei. Ferner hat die Qualitätskommission zum Ziel, die Sicherstellung eines koordinierten und abgestimmten Ablaufes der Projekte in allen Einrichtungen zu gewährleisten. Dabei fungiert sie als Beratungsgremium der Geschäftsführung zu allen Fragen der Organisations- und Qualitätsentwicklung. Im Rahmen ihrer Geschäftsordnung und im Auftrag der Geschäftsführung übernimmt sie alle Aufgaben rund um das Qualitätsmanagement und die Qualitätssteuerung.

Die verschiedenen Maßnahmen werden in der Qualitätskommission besprochen, als Empfehlung an die Geschäftsführung weitergegeben, von der Geschäftsführung geprüft und ggf. in Auftrag gegeben. Die Qualitätskommission ist auch ein Projektsteuergremium, d.h. sie verfolgt die Projektfortschritte und gleicht sie mit den Projektzielen ab. Bei Bedarf wird sie in Abstimmung mit der Geschäftsführung steuernd tätig.

Durch die Mitglieder der Qualitätskommission sowie durch z.B. Intranet und Mitarbeiterzeitung werden die Maßnahmen an die Mitarbeiterschaft kommuniziert. Die Besetzung der Qualitätskommission und der Projektgruppen erfolgt grundsätzlich berufs- und fachabteilungsübergreifend.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Dadurch wird sichergestellt, dass alle Sichtweisen und Erfahrungen in Entscheidungen einfließen. Somit werden die Informationen aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen über Ziele, Projekte und Probleme und deren Kommunikation berücksichtigt. Die Qualitätskommission wird durch den QMB und die Geschäftsführung geleitet.

Die Tätigkeiten des Qualitätsmanagements werden in unserer gGmbH durch 3 ¼ Vollzeitkräfte bearbeitet. Zum einem durch die beiden Pflegequalitätsbeauftragten sowie den QMB und einer Teilzeitmitarbeiterin im Qualitätsmanagement. Die Hauptaufgabe der Stabsstelle QMB liegt in der Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen der Qualitätskommission sowie der Umsetzung von durch die Geschäftsführung freigegebenen Projekten. Das Qualitätsmanagement begleitet die Arbeit der Projektgruppen und Qualitätszirkel. Es hat zusätzlich die Aufgabe, die Struktur der Projektgruppenarbeit zu koordinieren und ist Hauptansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Qualität.

Den Aufbau des QM-Systems innerhalb der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH können Sie dem Schaubild entnehmen:



Quelle: QM KKH-Rendsburg

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde ist im Dezember 2008 durch die KTQ GmbH zertifiziert worden. Im Rahmen dieser Zertifizierung wurden die Bereiche Patientorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Führung und Qualitätsmanagement durch drei externe Prüfer geprüft. Im Februar 2009 konnten wir das Zertifikat entgegen nehmen. Zurzeit bereitet das Qualitätsmanagement der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gGmbH die Zertifizierung aller drei Senioreneinrichtungen vor, die im Oktober dieses Jahres geprüft werden sollen.

Projektgruppen

Die Qualitätskommission ist verantwortlich für alle Projekte, die innerhalb der gesamten gGmbH durchgeführt werden. Sie empfiehlt die Einsetzung, unterstützt, begleitet und überwacht die Zielerreichung der Projektarbeit. Die Projektgruppen werden nach der Empfehlung der Einsetzung durch die Qualitätskommission von der Geschäftsführung schriftlich beauftragt. Dazu wird ein differenzierter Projektplan schriftlich vereinbart, der für die Projektgruppe, Projektgruppenleitung und Geschäftsführung verbindlich ist. Die Arbeit der eingesetzten Projektgruppen wird kontinuierlich in Form von Protokollen, Zwischen- und Abschlussberichten dokumentiert und durch den Qualitätsmanagementbeauftragten archiviert.

Qualitätsbeauftragte der Abteilungen

Durch die Geschäftsführung sind von den Abteilungen benannte Mitarbeiter als Qualitätsmanagementbeauftragte (QB) beauftragt worden. Die Aufgaben eines Abteilungs-QB's sind unter anderem:

- Weitergabe und Koordination aller Informationen bzgl. KTQ und/oder QM an den Abteilungsleiter und an alle Mitarbeiter der Abteilung.
- Weitergabe aller das Qualitätsmanagement betreffenden Informationen aus der Abteilung an den QMB der gGmbH.
- Die Führung und Aktualisierung aller Unterlagen des QM (Verfahrens-, Dienst-anweisungen, etc.), die die Abteilung betreffen oder von ihr erstellt werden.
- Einführung und Umsetzung von neuen Verfahren und/oder neuen Projekten innerhalb der Abteilung.
- Übernahme der fachlichen Begleitung bei Projekten, die die Abteilung betreffen bzw. die von der Abteilung betrieben werden.
- Ggf. Aufbau eines abteilungsinternen QM-Teams.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Instrumente des Qualitätsmanagements

Um eine kontinuierliche Messung und Verbesserung der Qualität unserer Prozesse durchführen zu können, werden folgende Instrumente sowohl im gesamten Krankenhaus als auch in einzelnen Fachbereichen eingesetzt:

Systematische Überprüfung der Prozessabläufe durch Interne Audits

Die Durchführung von Audits ist ein wesentliches Element des Qualitätsmanagements. Interne Audits dienen der Selbstbewertung eines Unternehmens und sind für die Vorbereitung einer Zertifizierung zwingend erforderlich. In einem Audit besprechen ausgewählte Fachleute (die „Auditoren“) mit den Unternehmensbereichen (mit Führungskräften und Mitarbeitern), ob gesetzliche Vorgaben, festgelegte Verfahren, Anweisungen und Normen bekannt sind, eingehalten werden und wirksam sind. Es wird auch bewertet inwieweit vereinbarte Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt worden sind. Das Audit erfolgt in Form eines Interviews als kollegiales Gespräch mit vorbereiteten Fragenkatalogen (z.B. KTQ-Kriterien). Die Audits dienen den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung als Informationsquelle und Nachweis über die Weiterentwicklung der Organisation. Zugleich sind die Auditergebnisse eine Rückmeldung der Beschäftigten an die Führungskräfte. Aussagen über Nutzen und Wirksamkeit von Maßnahmen und Anweisungen werden so systematisch erfasst und kommuniziert.

Beschwerdemanagement

Im Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde ist ein Beschwerdemanagement eingeführt und etabliert worden.

Morbiditätsbesprechungen

Diese werden in der Gynäkologie des Krankenhauses Rendsburg im Rahmen des Holsteinischen Brustzentrums regelmäßig durchgeführt.

Patienten-Befragungen

Kontinuierliche Patienten – Befragungen werden im Bereich der Gynäkologie des Krankenhauses Rendsburg durchgeführt und sind für das gesamte Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2008 durchgeführt worden. Eine erneute Befragung für 2010 geplant. Die Abteilungen arbeiten derzeit an den Verbesserungspotenzialen, die sich aus der Befragung ergeben haben. Ob wir mit den durchgeführten Maßnahmen Erfolg gehabt haben, wird uns die nächste Befragung zeigen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Mitarbeiter-Befragungen

Die Mitarbeiterbefragung ist für den Winter diesen Jahres terminiert und wird alle Beschäftigten der gGmbH einbeziehen, sodass wir die Ergebnisse Anfang 2010 unseren Mitarbeitern mitteilen können. Danach werden die Ergebnisse strukturiert zusammen mit den betroffenen Berufsgruppen diskutiert und Verbesserungsmöglichkeiten und Ziele schriftlich vereinbart. Das Qualitätsmanagement hat die Aufgabe übernommen die Umsetzung dieser Ziele konsequent zu überwachen und ggf. einzufordern.

Einweiser-Befragungen

2008 wurde vom PICKER® Institut Deutschland eine Einweiserbefragung durchgeführt und Verbesserungspotenziale werden derzeit durch die verschiedenen Abteilungen bearbeitet. Zum Beispiel werden Info-Veranstaltungen in denen auch ein Erfahrungsaustausch stattfindet mit niedergelassenen Ärzten durchgeführt. Es finden regelmäßig bzw. anlassbezogen/abteilungsbezogen Besprechungen in Form von Qualitätszirkeln, Info-Veranstaltungen u.Ä. statt.

D-5 Qualitätsmanagement- Projekte

Strukturiertes Projektmanagement als Mittel zur Innovation der Kreiskrankenhäuser

Diese Projekte sind einmalige, zeitlich begrenzte Prozesse zur Erreichung von Zielen. Sie können sowohl für das gesamte Unternehmen als auch für einzelne Fachbereiche durchgeführt werden.

In der folgenden Tabelle möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Projektarbeit im Jahre 2008 geben und danach stellen wir Ihnen exemplarisch ein Projekt differenziert dar, um Ihnen einen Einblick zu geben, wie bei uns Projekte bearbeitet und evaluiert werden.

Geltungsbereich	Abgeschlossene Projekte	Laufende Projekte	Geplante Projekte	Summe
Unternehmensweit	3	–	–	3
Krankenhaus Rendsburg	2	2	3	7
Krankenhaus Eckernförde	1	1	–	2
mehrere Bereiche betreffend	–	3	–	3

QUALITÄTSMANAGEMENT

Projekt „Einführung eines Risikomanagementsystems für das Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde“

Ziel des Projektes:

Jede medizinische Behandlung und auch jede unternehmerische Entscheidung birgt immer auch das Risiko, dass sich nicht der gewünschte Erfolg einstellt. Die Auswirkungen können sehr unterschiedlich sein und im Extremfall das Leben eines Patienten bedrohen bzw. den Bestand der Organisation gefährden. Mit der Einführung eines Risikomanagements bezweckt das Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde:

- die Ursachen möglicher Risiken kennenzulernen
- Strategien zur Vermeidung von Schäden zu entwickeln
- entstandene Schäden zu begrenzen.

Zielpersonen:

Mit den Methoden und Maßnahmen des Risikomanagements sollen alle Patienten und alle Mitarbeiter vor vermeidbaren Schäden geschützt werden.

Projektverlauf:

Mögliche Risiken und ihre Ursachen werden in einer Arbeitsgruppe ermittelt, die aus Ärzten, Pflegekräften und Verwaltungsmitarbeitern besteht. Für jedes Risiko wird festgelegt, welche Maßnahmen zur Vermeidung eines Schadens notwendig sind. Ab 2010 findet jährlich eine erneute Bewertung der wichtigsten Risiken statt.

Projektergebnisse:

Das Projekt startet im Sommer 2009, Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Auswirkung für Öffentlichkeit:

Risikomanagement kann Mitarbeiter in die Lage versetzen „vor dem Schaden klug zu sein“. Bekannte Schadensursachen können ausgeräumt werden. Das erhöht die Patientensicherheit und verbessert im Einzelfall den Behandlungserfolg.

Fazit/Ausblick:

Die jährliche Bestandsaufnahme der wichtigsten Risiken wird mit den Bewertungen anderer Krankenhäuser im Rahmen einer Kooperation abgeglichen. Dadurch besteht die Möglichkeit, auch aus den Erfahrungen anderer zu lernen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Projekt Einführung einer Stroke Unit am Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde

Am 01.04.2009 ist am Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde eine Spezialstation für Schlaganfallpatienten (Stroke Unit) eröffnet worden, mit deren Hilfe Schlaganfallpatienten schneller und qualitativ besser versorgt werden können.

Ziel des Projektes:

Ziel des Projektes ist es, den Patienten der Region mit zerebrovaskulären und anderen neurologischen Erkrankungen eine rasche und optimale Diagnostik, Therapie und Betreuung nach neuesten wissenschaftlichen Kriterien zukommen zu lassen. Als weiteres Ziel wurde die Inbetriebnahme der Stroke Unit zum 01.04.2009 geplant.

Betroffene Patientengruppen:

Alle Patienten mit neurologischen Erkrankungen, insbesondere die Schlaganfallpatienten des Landkreises.

Projektverlauf:

Im Sommer 2008 wurde die Stelle des leitenden Arztes für die Stroke Unit national im Ärzteblatt ausgeschrieben und nach dem Auswahlverfahren Herr Dr. Pulkowski, bisher leitender Oberarzt der Neurologischen Klinik im Klinikum Lüneburg, berufen. Dieser wurde ab Herbst 2008 in alle Sitzungen der Projektgruppe eingebunden. Diese erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Architekten, dem Technischen Leiter und unter intensiver Beteiligung der Pflege ein Konzept sowie einen Bauplan mit einem Kostenaufwand von ca. 600.000 Euro – für die Errichtung einer Stroke Unit am Krankenhaus Rendsburg. Die Stroke Unit ist der Medizinischen Klinik angegliedert und wird seit dem 01.01.2009 durch Herrn Dr. Pulkowski als leitenden Arzt betreut.

Der Umbau der entsprechenden Räumlichkeiten begann am 01. Februar 2009 und endete mit der Inbetriebnahme am 01. April 2009.

Am 04. April 2009 wurde in allen Schleswig-Holsteinischen Tageszeitungen die Eröffnung der Stroke Unit bekannt gegeben, am 13. Mai 2009 fand ein Eröffnungs-Symposium für niedergelassenen Ärzte im Krankenhaus Rendsburg statt.

Derzeit werden auf der Stroke Unit ca. 70 Schlaganfall-Patienten monatlich betreut, was zu einem Gesamtaufkommen von über 800 Patienten mit Schlaganfällen pro Jahr führen wird, womit das Krankenhaus Rendsburg zu einem der größten Schlaganfall-Zentren in Schleswig-Holstein würde.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Einheit verfügt über 8 Behandlungsplätze, die alle monitorüberwacht und pflegerisch engmaschig betreut sind. Zusätzlich wird das Team der Stroke Unit interdisziplinär ergänzt durch Krankengymnasten, Logopäden, Ergotherapeuten und Sozialarbeiter. Mit Herrn Schulte wurde ferner zum Jahresbeginn 2009 ein neurologischer Oberarzt für die Stroke Unit eingestellt, unterstützt durch mehrere Assistenzärzte. Ab dem 01.07.2009 wird die Abteilung einen zweiten Oberarzt einstellen.

Zusätzlich wurde für 16 neurologische Patienten der Betrieb auf der benachbarten Station 21 des Kreiskrankenhauses Rendsburg aufgenommen.

Projektergebnis:

Inbetriebnahme der Stroke Unit am 01. April 2009. Seitdem wurden bis Mitte Juni 2009 über 180 Patienten mit Schlaganfällen auf der Stroke Unit versorgt. Es wurden 30 Thrombolysetherapien durchgeführt, bei denen ein den Schlaganfall auslösendes Blutgerinnsel aufgelöst wird.

Zusätzlich ist der Anfahrtsweg für die Notfall-Patienten mit Schlaganfällen durch die Einrichtung dieser Einheit am Krankenhaus in Rendsburg deutlich verkürzt worden, so dass mehr spezifische Akuttherapien zum Wohle der Patienten zum Einsatz kommen konnten. Ab dem 01.07.2009 nimmt die Stroke Unit an der landesweiten externen vergleichenden Qualitätssicherung (QugSS II) regelhaft teil.

Fazit/Ausblick:

Für das Jahr 2010 ist die Zertifizierung der Stroke Unit geplant. Zusätzlich soll eine weitere Verankerung der optimierten Schlaganfallversorgung sowohl beim Patienten als auch bei den niedergelassenen Ärzten und Rettungsdiensten erfolgen. Weiterhin soll eine interdisziplinäre Optimierung der Schlaganfallbehandlung in Kooperation mit der Gefäßchirurgie und der Radiologie im Sinne eines interdisziplinären Gefäßszentrums erreicht werden. Das Ziel muss es sein, dass die Einrichtung weiterhin gut angenommen wird und die Versorgung der Schlaganfall-Patienten im Kreis Rendsburg-Eckernförde schnell und qualitativ hochwertig erfolgen kann.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde stellt sich regelmäßig externen und internen Überprüfungen

Seit dem Jahr 2002 ist dieses ein Teil unserer Unternehmensphilosophie. So haben sich im Jahre 2000 die damals noch voneinander getrennten Kreiskrankenhäuser Rendsburg und Eckernförde einer Selbstbewertung nach den Kriterien der European Foundation for Quality Management (EFQM) mit gutem Erfolg unterzogen.

Danach wurde 2001 der betriebliche Umweltschutz zu einem festen Bestandteil unseres Unternehmens. Die erste Zertifizierung erfolgte im Jahre 2002 nach den Kriterien der EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Die Einhaltung der Zertifizierungskriterien wird seitdem jedes Jahr erneut durch einen Umweltgutachter geprüft.

Im Jahr 2004 bereitete sich die Gynäkologische Abteilung des Krankenhauses Rendsburg zusammen mit den Gynäkologischen Abteilungen der Schwerpunktkrankenhäuser Westküstenklinikum Heide, Klinikum Itzehoe und Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster auf die erste Zertifizierung des Holsteinischen Brustzentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und der DIN ISO 9001:2000 vor. Nach Vorbereitungen innerhalb der einzelnen Einrichtungen wurde dann im März 2005 das Holsteinische Brustzentrum als erstes Brustzentrum in Schleswig-Holstein zertifiziert. Mittlerweile hat sich dieses Zentrum zum größten dezentralen Brustzentrum der Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Auch im Rahmen dieser Zertifizierung erfolgt eine jährliche Überprüfung durch Auditoren der Deutschen Krebsgesellschaft und des TÜV-Süd, ob es in der vergangenen Zeit zu einer Weiterentwicklung gekommen ist.

Das letzte Überwachungsaudit haben wir im März 2009 zur vollsten Zufriedenheit der externen Auditoren durchlaufen.

Im Jahr 2006 wurde von der Qualitätskommission der Beschluss gefasst, dass das Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde bis zum Jahresende 2008 nach den Bedingungen der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) zertifiziert sein soll. Die Zertifizierung haben wir im Dezember 2008 erfolgreich bestanden, so dass uns im Februar 2009 das KTQ-Zertifikat überreicht werden konnte.

Seit dem Jahr 2009 bereitet das Qualitätsmanagement die Zertifizierung der drei Senioreneinrichtungen Eckernförde, Jevenstedt und Nortorf ebenfalls nach den Richtlinien der KTQ vor.

Impressum

Kreis Krankenhaus Rendsburg-Eckernförde
Standort Rendsburg

Geschäftsführer
Martin Wilde

Lilienstr. 20-28
24768 Rendsburg

Telefon 04331 200-0
Telefax 04331 200-9010
www.kkh-rendsborg.de

Realisation
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

Kreiskrankenhaus Rendsburg-Eckernförde
Standort Rendsburg

Lilienstr. 20-28 | 24768 Rendsburg | Telefon 04331 200-0 | Telefax 04331 200-9010
info@kkh-rendsbuurg.de | www.kkh-rendsbuurg.de